

18 Die überaus breite Zeitung "The Canadian"...

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Subscription price for the regular 12 page...

Deutsche Offensive ist in ihre dritte Phase eingetreten

Außerordentlich heisse Kämpfe finden jetzt weiter nördlich, in der Gegend von La Bassée und Armentières, statt. Briten haben die Stadt Armentières nach überaus heldenhaftem Kampfe geräumt.

Die deutsche Offensive an der Westfront ist in eine neue, die dritte Phase eingetreten. Der Angriff begann am Dienstag, den 9. in einem überaus heftigen Kampf...

Geheime Sitzungen des canadischen Parlaments angekündigt.

Am Montag nachmittag beantragte Premier Sir R. Borden, unterstützt von Hon. Frank Carroll im Abgeordnetenhaus zu Ottawa, daß eine geheime Sitzung des canadischen Parlaments am heutigen Mittwoch, den 17. April abgehalten werden soll.

Deutsch-amerikanischer Nationalbund aufgelöst

Philadelphia, 12. April. Der Deutsch-Amerikanische Nationalbund ist heute aufgelöst worden. Der geschäftsführende Ausschuss hat einstimmig einen derartigen Beschluss gefasst.

Revolution in Finnland geht ihrem Ende entgegen.

Stockholm, 14. April. — Alle Anzeichen und Berichte aus den betroffenen Distrikten in Finnland sprechen dafür, daß die Revolution in Finnland ihrem Ende entgegengeht.

Lezte Deveschen über Kämpfe an der Westfront.

London, 16. April. — Am nördlichen Teile der Front haben die Deutschen, Paillenc eingezogen. Die Briten sind auf neue Stellungen nördlich von Bapaume zurückgefallen.

Paris und London aus der Luft bombardiert

London, 12. April. — Deutsche Luftschiffe haben heute abend einen Heberfall auf die Ostküste Englands ausgeführt. Einem oberschiff der Luftfahrzeuge gelang es, den Flug in London fortzusetzen.

Berichte über Kämpfe an anderen Schlachtfrenten

Italienischer Bericht. Rom, 13. April. — Es haben heftige Artilleriekämpfe an unserer ganzen Front stattgefunden. Am lebhaftesten und gewaltvollsten waren die Kämpfe zwischen dem Garda-See und dem Brenta-Flusse.

Das Dominion-Parlament hört Notwendigkeit, in diesem Jahre \$78,000,000.00 Schulden der C. N. R. zu bezahlen.

In der Sitzung am Dienstag, den 9. April, gab Hon. A. R. McLean die interessante Erklärung ab, daß im Laufe dieses Jahres von der C. N. R. Eisenbahngesellschaft eingegangene Zahlungsverpflichtungen in Höhe von \$78,000,000 fällig werden würden.

Legte Redaktionen

London, 16. April. — In dem Bericht über die Redaktionen der Zeitungen in Kanada, die im vergangenen Jahre veröffentlicht wurden, sind 11 Redaktionen in Kanada, die im vergangenen Jahre veröffentlicht wurden, aufgeführt.

Kleine Nachrichten.

Die holländische Spiritusindustrie wird infolge der Knappheit an Getreide in Kürze den Betrieb einstellen, so berichten holländische Zeitungen.

Mannschaftsvorlage vor dem britischen Parlament

London, 10. April. — Mit 209 gegen 80 Stimmen wurde gestern Abend im britischen Unterhaus der Antrag angenommen, welcher der Regierung Ermächtigung erteilt, die Rekrutierungsvorlage einzubringen.

Der Langbootkrieg

London, 10. April. — Die Verluste, welche die britische Handelsmarine durch Unterboote in der letzten Woche erlitten, waren die geringsten, seitdem Deutschland den unbeschränkten Langbootkrieg eröffnet hat.

Französische Verluste zur See.

Paris, 10. April. — In der Woche, endend mit dem 6. April, sind nur zwei französische Handelschiffe mit einer Baulastverdrängung von je mehr als 1,600 Tonnen versenkt worden.

Friedensverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine eröffnet.

London. — In einem aus Petrograd eingetroffenen drahtlosen Bericht heißt es, daß der Minister des Auswärtigen, Tschichirin, in Antwort auf eine deutsche Note bezüglich des Vorschlages, in Friedensverhandlungen mit der Ukraine einzutreten, die folgenden Punkte vorgelegt hat.

R. W. M. Polizei dürfte Canada bald verlassen

Ottawa, Ont. — Die roten Ketter der canadischen Polizei dürften bald aus Canada verschwinden, da sie überflüssig zum Kampfe an der Front gebraucht werden. Viele derselben haben sich bereits, wie aus einem Bericht hervorgeht, dem Hon. R. W. M. Kommissar des Privy Council, bekannt gegeben, um Dienst in Kadaverregimenten gemeldet.



Für unsere Hausfrau

Der Parlor nicht mehr zeitgemäß. Der heutige Sinn für's Praktische hat damit aufgeräumt.

Ein lebendig gemordetes, entzückendes Reizungsbildungsstückchen. Auf ihren rötlichen Wangen glänzen die Zügel wie Tau auf den Blüten und die gepuderten Wimpern schweben über ihrem Köpfchen wie ein weiches Häufchen. Sie verstand sich auf die Kunst, mit Frauen umzugehen und mit Männern. Ihr Begleiter wechselte mit jedem neuen Gast — sie konnte alles sein, wie's der Augenblick erforderte: die große Dame, die fromme Anbändige, die geistreiche Gelehrte, die Mühsal und die Rebedame. Sie konnte die Männer zu Göttern machen und zu Korven. Sie personifizierte das Frankreich ihrer Zeit und sie hinterließ eine unvergängliche Erbschaft: den Raum, in dem sie ihre Kunst und ihre Kunst liebt — den Parlor, der selbst den Namen ihrer Kunst verbannte, der Kunst zu dauern.

Selten ging jemand in den Parlor — höchstens einmal im Monat zum Reinemachen. Hier und da wurde die Ruhe des Parlores durch ein außergewöhnliches Ereignis (traurig oder freudig, je nachdem) gehört, wenn ein Familienmitglied starb oder heiratete. Und der Parlor trug keineswegs zu der feierlichen Stimmung bei, der Parlor ließ überdies keine Stimmung aufkommen. Heute ist der Parlor ein Auswuchs, ein Schaden, den man zu beseitigen ernstlich bemüht ist, jowohl man ihn nicht schon beseitigt hat. Wir lieben Luft und Licht und Lachen — wir öffnen die Fenster und die Vorhänge und die Vorhänge weit. Wir haben die Häufigkeit und die Zweckmäßigkeit aus dem Hause gejagt, und ihr die Hofstaatstühle, die Crapans, die Sofas, die Mar-mar-tische und die Plüschdecken nachgeworfen. Aus dem toten Parlor ist der "Livingroom" geworden. Warum? Weil wir das Leben aufrichtiger und ehrlicher lieben als unsere Vorgänger, als das Porzellanfiguren in französischen Salons und als die Groppötter in der guten Stube von Anno dazumal.

Eine große Finsternis kam über die Lande. Die Männer langten fromme Lieder und ernste Stimmen. Scherz hing der Himmel auf die Erde, schwer lösten sich die Worte von den Lippen. Die Frauen sorgten sich um die verdorbene Welt, um Glanz und Glitzer und Tinseltinselt dieser schlechten Welt. Erste Zeiten, dieser Trachten. Die Kunst der Konversation starb, aber der Parlor blieb.

Der Parlor war selbst in den Tagen der Konversationskunst nur eine Bohle — man kann in jedem Zimmer geistreich sein, wenn man's ist. Der Parlor war in den Tagen der profanistischen Nüchternheit und des breiten Philistertums eine Lüge — man kann in keinem Zimmer die Geistlosigkeit verbergen. Der Parlor war niemals wirklich ein Teil, eine Notwendigkeit des häuslichen Lebens und noch weniger des häuslichen Glücks. Wir liegen heute auf dem sehr gerinnlichen Standpunkt, daß ein Heim nur dort ist, wo man sich heimlich fühlt, daß man sich in einem Heim nur dann heimlich fühlt, wenn man in jedem einzelnen Zimmer daheim ist. Diese Erkenntnis hat dem Parlor ein Ende bereitet, hat den toten Parlor in den "Livingroom" verwandelt.

KAFFEE ein Cent pro Pfund.

Wann Sie sich Ihren Kaffee in Canada selbst an!

Ein reiches, nahrhaftes, erquickendes Getränk für die ganze Familie.



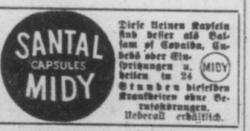
Die neueste Kanada Kaffeepflanze wird jetzt überall in Westkanada angebaut, nachdem sie im vorigen Jahre einzelnen Farmern, die diese neue Pflanzung versuchten, reichliche Ernte von hochwertigen Kaffeebohnen ergab. Diese Kaffeebohnen sind von der besten Qualität und werden zu einem Kaffee verarbeitet, der nicht nur in Geschmack, sondern auch in Nährwert mit dem besten Kaffee aus den Tropen wettbewerben kann. Die richtige Körperlage beim Schlafen.

Tape-Worm

Die Lage des Körpers während des Schlafes ist von größter Bedeutung als im allgemeinen angenommen wird. Das Sprichwort sagt zwar aus der Weisheit der Erfahrung: "Wie man sich bettet, so schläft man", aber sein buchstäblicher Sinn führt nicht immer Beobachtung. Viele Menschen nehmen beim Schlafen eine unangenehme Haltung ein. Besonders die Kinder zeigen oft die merklichsten Stellungen dabei. Bald liegen sie auf dem Bauch, bald graben das Gesicht in die Kissen, bald hängen sie mit dem Oberkörper aus dem Bett heraus, bald rollen sie sich wie eine Kugel zusammen. Je früher man sie deshalb an eine vernünftige Schlafstellung gewöhnt, desto vorteilhafter für die Gesundheit.

Die richtige Körperlage beim Schlafen.

Die Lage des Körpers während des Schlafes ist von größter Bedeutung als im allgemeinen angenommen wird. Das Sprichwort sagt zwar aus der Weisheit der Erfahrung: "Wie man sich bettet, so schläft man", aber sein buchstäblicher Sinn führt nicht immer Beobachtung. Viele Menschen nehmen beim Schlafen eine unangenehme Haltung ein. Besonders die Kinder zeigen oft die merklichsten Stellungen dabei. Bald liegen sie auf dem Bauch, bald graben das Gesicht in die Kissen, bald hängen sie mit dem Oberkörper aus dem Bett heraus, bald rollen sie sich wie eine Kugel zusammen. Je früher man sie deshalb an eine vernünftige Schlafstellung gewöhnt, desto vorteilhafter für die Gesundheit.



SANTAL MIDY. Diese kleine Kapsel hat mehr als 20 Jahre lang die besten Ergebnisse erzielt. Sie ist ein wirksames Mittel gegen alle Arten von Entzündungen der Harnwege. Sie ist leicht zu nehmen und verursacht keine Schmerzen. Sie ist ein wirksames Mittel gegen alle Arten von Entzündungen der Harnwege. Sie ist leicht zu nehmen und verursacht keine Schmerzen.

Darm-Lähmung

"Fruit-a-tives" heilt schnell diese chronische Krankheit.

589 Casgrain Straße, Montreal. Meiner Ansicht nach, ist keine andere Medizin so heilsam für Unverdaulichkeit und Verstopfung als "Fruit-a-tives". Ich litt von diesen unangenehmen Krankheiten über fünf Jahre lang, und meine einzige Befreiung, durch ein einziges Glas "Fruit-a-tives" (traurig aber freudig, je nachdem) geschah, wenn ein Familienmitglied starb oder heiratete. Und der Parlor trug keineswegs zu der feierlichen Stimmung bei, der Parlor ließ überdies keine Stimmung aufkommen. Heute ist der Parlor ein Auswuchs, ein Schaden, den man zu beseitigen ernstlich bemüht ist, jowohl man ihn nicht schon beseitigt hat. Wir lieben Luft und Licht und Lachen — wir öffnen die Fenster und die Vorhänge und die Vorhänge weit. Wir haben die Häufigkeit und die Zweckmäßigkeit aus dem Hause gejagt, und ihr die Hofstaatstühle, die Crapans, die Sofas, die Mar-mar-tische und die Plüschdecken nachgeworfen. Aus dem toten Parlor ist der "Livingroom" geworden. Warum? Weil wir das Leben aufrichtiger und ehrlicher lieben als unsere Vorgänger, als das Porzellanfiguren in französischen Salons und als die Groppötter in der guten Stube von Anno dazumal.

nach der Radstraße ausbleibt. Auch das Einwickeln in die Bettdecke bis an die Kniehöhlen, sowie das starke Zusammenziehen des Körpers sind durchaus ungünstig.

Nicht weniger unangenehm ist es, die Arme nach oben zu schlagen, und über dem Kopfe zu vereinen, da die Rippenmuskeln dadurch stark gedehnt werden und sich zum Atmen nicht genügend zusammenziehen können. Zugleich ermüden die Armmuskeln dabei und können sich nicht ausruhen. Dasselbe gilt vom Aufstellen der Beine.

Wenn die Rückenlage zu vermeiden, da in ihr die Eingeweide auf die großen Aufsteigebrücken und die Störungen des Blutumlaufes hervorgerufen. Es kommt dann leicht zu unruhigen Träumen und Vöngigungen, besonders aber zum Schnarchen, das mit der Rückenlage gewöhnlich das Hinübergehen des Kopfes verbunden ist und dieses das Schnarchen begünstigt. Das Schnarchen, die schwerste Form der in der Schlaf angetretenen Vöngigung, hängt sehr häufig damit zusammen, daß der Schlaf auf dem Rücken liegt und die gestreckten Hände auf dem Magen liegen hat. Besonders nach einer reichlichen Mahlzeit ist diese Lage sehr ungesund.

Granthematische Heilmittel

JOHN LINDEN. Spezialist in allen Krankheiten der Haut, des Halses, des Kopfes, des Ohres, des Auges, des Mundes, des Rachens, des Kehlkopfes, der Luftröhre, des Brustkorbes, des Magens, des Darms, des Blutes, des Urins, des Stuhles, des Menstruations, des Gebärmutter, des Uterus, des Vaginas, des Perineums, des Anus, des Penis, des Testikels, des Hodens, des Prostata, des Blases, des Harnleiters, des Harns, des Spermas, des Samen, des Ejakulates, des Samenstranges, des Samenbläschens, des Samenleiters, des Samenknäuels, des Samenbläschens, des Samenleiters, des Samenknäuels.

Eine erschlaffende Schlaf sichernde Lage muß dem Wichte freien Lauf gewähren, die Muskeln vollständig entspannen und jeden Druck auf innere Organe ausschließen. Dazu eignet sich nur die rechte Seitenlage mit leicht an den Leib gezogenen Beinen und zur Seite gedrehtem Kopf. In dieser Lage liegt das gewöhnliche Pauschorgane, die Leber, so, daß sie Magen und Darm nicht belasten kann; ebenso bleibt auch das Herz von jedem Druck befreit. Der rechte Arm liegt fast unwillkürlich in die Höhe, während der linke Arm am besten auf der Decke liegt. So früh als möglich sollte man die Kinder an diese Schlaflage gewöhnen.

Königsberger Klops (gekocht).

1 1/2 Pfund Schweinefleisch, 1 1/2 Pfund Rindfleisch, ein Zentl; Bier; ein Viertel Salz einen Tag alt; Weizenbrot gerieben, ebenso eine große Zwiebel. Dann fügen man hinzu: je eine Messerspitze voll Muskatblüte, Nelken, Pfeffer, Salz nach Belieben, zwei Eier. Das alles gut vermischt gibt ungefähr 20 Klops, die in einem Topf mit Wasser 15 Minuten gekocht werden. Dann schmeißt man Weizen in zwei Schüsseln. Butter hellbraun, füllt mit der Brühe nach und gibt dann das feingehackte Fleisch von zwei Heringen, welche am Abend vorher gewaschen und in Wasser gelegt wurden, hinzu, auch eine feingeriebene Zwiebel. Die Sauce muß schön kömig sein. Man mischt sie nach Geschmack mit Essig, und gibt 1/2 Pfund Kapern dazu. Nachdem sie durchgekocht und der richtige Geschmack erzielt ist, werden die Klops hineingelegt und bei mäßigem Feuer eine Stunde lang so kochen gelassen. Sie werden mit Zitronenscheiben serviert.

Kornschleim mit Gersten.

Den drei folgt man wie im vorigen Rezept angegeben wurde, und wenn man denselben vom Feuer hebt, rührt man 1 große Löffel ausgepreßte Gersten, die man gewaschen oder gewaschen hat, zum Kornschleim, rührt dies gut ein und läßt den drei erkalten. Man brät ziemlich dünne Scheiben davon und gibt sie recht heiß zu Tisch. Am besten paßt Apfelsaft als Zugabe zu dieser Speise.



Für unsere Farmer

Krankheiten und Behandlung des Rindviehes. (Fortsetzung aus voriger Nummer.) Wenn ein Geschwür sich vom Brust des Kammes bildet, so sollte jeder Versuch gemacht werden, es zu vertreiben. Häufig ist eine Lösung von gewöhnlichem Salz nützlich, oder von aktuellem verdünntem Salzwasser, die beste zerteilende Lösung ist die folgende: Rind Seesalz 4 Unzen, Essig 1 Pint, Wasser 1 Quart, Majoranöl 1 Drachme. Verreibe zuerst das Salz mit etwas Wasser zusammen und fülle dann das übrige Wasser und den Essig hinzu. Die Stelle sollte nicht nur damit bestrichen, sondern gehörig eingerieben werden. Sollte das Geschwür noch immer zunehmen und Eiterung sich offenbaren, so ist es am besten, vom obern zum unteren Ende ein Querschnitt hindurch zu ziehen.

Die Wunden werden sehr leicht an den Stellen verunreinigt. Entdeckt man die Verletzung bald, so ist nur nötig, ein wenig in Alkohollösung getauchtes Tuch aufzulegen, das man mittelst einer Bandage zwischen den Klauen festhält, oder man brandet den Teil nur leicht mit Etwas Jodtinktur zu befeuchten.



Macht Geld mit Geflügel. OAK PARK POULTRY FARM. Die Hühner, die Eier.

Die Wunde größer und gleichzeitig mit Geschwür, Hitze und Schmerz verbunden, fängt das Tier an, seinen Appetit zu verlieren und seine Flanken zu heben und zu schwellen, so ist es ratsam, ihm Abführmittel einzugeben und zur Ader zu lassen.

Die Wunde ist groß und gleichzeitig mit Geschwür, Hitze und Schmerz verbunden, fängt das Tier an, seinen Appetit zu verlieren und seine Flanken zu heben und zu schwellen, so ist es ratsam, ihm Abführmittel einzugeben und zur Ader zu lassen.

Bei Verrenkungen, welche kürzlich erst verursacht wurden und welche von Lahmheit und Hitze begleitet sind, gebrauche man folgendes Mittel gegen Verrenkungen, es ist ein erprobtes, besten das man kennt: Rind Seesalz 4 Unzen, Majoranöl 1 Drachme, Verreibe Weiden, bis das Salz zu Pulver geworden und fülle dann hinzu: Essig 1/2 Pint, Weingeist 2 Unzen, Wasser 1 Quart. Man bade den Teil häufig mit diesem Bädemittel. Sobald Hitze und Empfindlichkeit etwas nachgelassen haben und nur noch die Schwellung des Weides bleibt, ist das früher erwähnte Mittel gegen Rheumatismus ratsam.

Bei Verrenkungen, welche kürzlich erst verursacht wurden und welche von Lahmheit und Hitze begleitet sind, gebrauche man folgendes Mittel gegen Verrenkungen, es ist ein erprobtes, besten das man kennt: Rind Seesalz 4 Unzen, Majoranöl 1 Drachme, Verreibe Weiden, bis das Salz zu Pulver geworden und fülle dann hinzu: Essig 1/2 Pint, Weingeist 2 Unzen, Wasser 1 Quart. Man bade den Teil häufig mit diesem Bädemittel. Sobald Hitze und Empfindlichkeit etwas nachgelassen haben und nur noch die Schwellung des Weides bleibt, ist das früher erwähnte Mittel gegen Rheumatismus ratsam.

Bei Verrenkungen, welche kürzlich erst verursacht wurden und welche von Lahmheit und Hitze begleitet sind, gebrauche man folgendes Mittel gegen Verrenkungen, es ist ein erprobtes, besten das man kennt: Rind Seesalz 4 Unzen, Majoranöl 1 Drachme, Verreibe Weiden, bis das Salz zu Pulver geworden und fülle dann hinzu: Essig 1/2 Pint, Weingeist 2 Unzen, Wasser 1 Quart. Man bade den Teil häufig mit diesem Bädemittel. Sobald Hitze und Empfindlichkeit etwas nachgelassen haben und nur noch die Schwellung des Weides bleibt, ist das früher erwähnte Mittel gegen Rheumatismus ratsam.

Tun Sie es jetzt!

Wenn Sie Ihren Pferden während der Wintermonate keine "Hurek-Kapseln" gegeben haben, so ist die jetzige Frühjahrszeit die beste mit jedem Ihrer Pferde eine gründliche Kur vorzunehmen.

Jedes Pferd hat Würmer. Für tragende Stuten absolut ungefährlich. Verbesserte Hurek-Kapseln sind das einzig sichere wirkende Mittel gegen Würmer bei Pferden. Wir garantieren vollen Erfolg.

The Canadian Importing Co. Generalagenten für Canada. P. O. Box 124. Regina, Sask. Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

An die Farmer im Westen Canadas. Wenn Sie unsere Empfehlungen befolgen, so werden Sie die besten Ergebnisse erzielen. McBEAN BROS. Regina, Sask.

Ein sicheres Wurm-Mittel für Pferde. Leiat, was Farmer schreiben über unsere berühmten Wurmkapseln "Newvermifuge".

Farmers Horse Remedy Company. Dept. P., 592 - 7. Str. Milwaukee, Wis.

Percheron Hengste. Ich verkaufe mehr als irgend ein anderer Pferdehändler reiche Belegungen. J. H. GRAHAM, 474 Ave. G., 21. Straße, Easton, Pa.

Baldwin County Colonization Co. 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA. Wundervolle Gelegenheit in der Geflügelzeit ist trotz der hohen Futterpreise vorhanden.

Die jetzige Frühjahrszeit die beste mit jedem Ihrer Pferde eine gründliche Kur vorzunehmen.

The Canadian Importing Co. Regina, Sask. Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Achtung! Farmer! Achtung! Kaufen Sie hier in Odessa oder Vibank HUCK & KLECKNER. Wir haben alle Farmen von der Odessa- und Vibank-Umgebung ein, unsere Äcker in Odessa und Vibank zu verkaufen und unsere Waren zu Preisen zu verkaufen. Wir können mit allem dienen und verdienen Sie bei besten Ware sowie der möglichsten Preise. Unsere Beziehungen zu Deutschland sind ausgezeichnet.

Canadianische Provinzen

Eastathewan

Municipalität Humboldt stiftet Preise für erlegte Gopher.
Auf einer vor einigen Tagen abgehaltenen regulären Versammlung der Municipalität Humboldt wurde beschlossen, Spezialpreise für Kinder festzusetzen, die eine Anzahl von Gopherhäuten zur Ablieferung bringen. Der erste Preis beträgt \$5.00, und es wird ihm dasjenige Kind erhalten, das nicht weniger als 200 Gopherhäute abliefern. Der zweite Preis beträgt \$3.00, und ihm wird dasjenige Kind erhalten, das nicht weniger als 100 Gopherhäute zur Ablieferung bringt. Jeder Schüler aus der Municipalität, der sich an dem Wettbewerb beteiligt, erhält für seine Mühe \$3.00.

Kostenberger nicht schuldig.
Prince Albert, Sask. — Das hiesige Gericht hat Ludwig Kostenberger, der angeklagt war, einen Schuß auf einen gewissen August Prig abgefeuert zu haben in der Absicht, ihn zu töten, von der Anklage freigesprochen.

Es wird veranschlagt, daß 25 Prozent des Weizens bereits geerntet ist.
Beamte der C.P.R. Eisenbahn, bei denen Berichte aus den verschiedenen Teilen der Provinz eingelaufen sind, sind der Ansicht, daß bereits 25 Prozent des Weizens in Saskatchewan geerntet ist. Man schätzt, daß die Ernte noch vor Ablauf des Monats mit dem Säen fertig werden, wenn das Wetter fortgesetzt so günstig sein wird. Ein Beamter, der vor einigen Tagen von Saskatoon zurückkehrte, berichtete, daß die Ernte an der ganzen Linie entlang mit dem Säen beschäftigt ist. Soweit aus den Berichten hervorgeht, ist keine Knappheit an Getreide zu erwarten, um die Saat in die Erde zu bringen. Der Anbau von Weizen ist in der Provinz bereits ziemlich weit vorgeschritten. Ein Farmer, der sich vor einigen Tagen in der Stadt Regina befand, sagte, daß er bereits 60 Acker eingetätigt habe, und daß viele seiner Nachbarn sich mit der Ernte fertig seien. Nach dem was man von der Provinz weiß, sind die meisten Acker mit dem Säen fertig, und die Farmer würden einen guten Regen bevorzugen, sobald dies die Ernte um ein oder zwei Tage verschieben würde.

Farmer so ziemlich alle mit Saat versehen.
Die Dominion-Saatgetreide-Ausfuhrkommission wird den Anbau von Saatgetreide für die diesjährige Ernte einstellen, da bereits genügend Weizen, Hafer und Gerste aufgefahrt worden ist, um allen Nachfragen von Seiten der Farmer in der Dominion gerecht zu werden. Die Kommission hat ungefähr 600,000 Bushel Weizen, 1,500,000 Bushel Hafer und 75,000 Bushel Gerste aufgefahrt und zum größten Teil bereits an Farmer zur Verteilung gebracht. Der Wert dieses aufgefahrenden Getreides beträgt annähernd \$3,000,000. Augenblicklich gelangt Hafer an Farmer in den Provinzen von Moose Jaw, Saskatoon, und Calgary aus zum Verkauf. Es wird erwartet, daß die Verteilung in ungefähr zehn Tagen beendet ist. Farmer in den westlichen Provinzen haben über 1,000,000 Bushel Hafer bestellt. Die größten Verteilungen kamen aus dem südlichen Saskatchewan und dem südlichen Manitoba. Die östlichen Provinzen haben etwa 400,000 Bushel Hafer bestellt. Die Verteilung von Gerste in Saskatchewan, Manitoba und Alberta wird in ungefähr zehn Tagen beginnen. Es ist genügend Gerste an Hand, um alle Bestellungen erledigen zu können. Saatweizen ist bereits überall zur Verteilung gelangt und der Vorrat erschöpft. Quebec und die maritimen Provinzen haben 350,000 Bushel, Ontario hat 50,000 Bushel

Gräueltäter Nord in der Nähe von Estow.
Estow, Sask. — Vor einigen Tagen ist in Winnipeg ein gewisser George Stanko unter dem Verdacht verhaftet worden, seinen Arbeitgeber, den Farmer Mike Merowski, in der Nähe von Estow weihnachtlich getötet zu haben. Der Verdacht hat sich bestätigt, und Stanko hat, wie es heißt, die Tat bereits eingestanden. Stanko schuldete der Polizei gegenüber die Nordtote, folgendermaßen: „Ich brauche mit Merowski einen Streit vom Zaune und töte ihn im Kampfe. Nachdem ich ihn getötet hatte, warf ich ihn in einen Brunnen aus der Farm, nahm das in seinem Besitz befindliche Geld und befing mich an anderen Vorfällen der drei jungen Töchter von Merowski den Zug in der Richtung nach Prince Albert. Von da aus gelangte ich nach Winnipeg.“ Das älteste der drei Mädchen, von denen keines die englische Sprache spricht, erkrankte einigen Tagen in Winnipeg, was sich erweisen ließ, daß die Mörderin benachrichtigt die Polizei, und Stanko wurde verhaftet. Soweit aus den vorliegenden Nachrichten zu erhellen ist, ist der Verdacht einer der schrecklichsten in der Geschichte der Provinz nicht nur hat Stanko seinem Arbeitgeber mit einem Hammer die Schädeldecke eingeschlagen, sondern er warf den Leichnam nachher noch in einen Brunnen und oben auf den toten Körper einen schweren Stein. Die Mädchen, die Stanko mitgenommen und demnach eingeschüchtert hatte, daß sie sich lange nicht getrauten, ein Wort zu sagen, sind im Alter von 13, 16 und 19 Jahren. Die drei jungen Mädchen befanden sich zur Zeit der Schreckensstat im Hause. Sie hörten das Geräusch, das durch den Kampf zwischen den beiden Männern verursacht wurde, und beobachteten den Vorgang durch eine Tür. Die Mädchen waren jedoch so ängstlich, um Alarm zu schlagen. Der Leichnam von Merowski ist inzwischen von der Polizei im Brunnen aufgefunden worden. Von dem \$1200, die Stanko nach der Tat raubte, sind \$540.00 in seinem Besitz aufgefunden worden. Die Anwesenheit der Familie Merowski wurde erst am 1. April gemeldet, man nahm jedoch allgemein an, daß die Mitglieder derselben irgendwohin zu fliehen gefahren seien.

Am billigsten.
Bieres, deutsches, schäumendes Lager-Bier
aus unfermentierten Gerst-Malt Bier-Getreid ist ein teures Getränk. Werden Sie es selbst zu Hause. Das nötige Material dazu befindet sich schon in Ihrer Küche. Einfachste Gebrauchsanweisungen in deutscher und englischer Sprache. Schick Sie die Zeit, es zu probieren. Sie können kein Bier von dieser Güte mehr anderswoher mehr kaufen. Schreiben Sie ein Dutzend von den besten Bieren (jede macht 8 Gallonen Bier) zu nur \$10 die Dose, oder ein Dutzend große Dosen (jede macht 7 Gallonen reines Bier) zu nur \$11 die Dose. Alles postfrei versandt. Ausfertigung von einem deutschen Brauereibezugs in Canada und höchst nach nicht von anderen werden. Wir liefern den ersten, deutschen Export am billigsten und promptesten.
HOP-MALT CO., LTD., Dept. F. F. Hamilton, Canada.

Bank of Commerce in Saskatoon an heiligstem Tage verbannt.

Saskatoon, Sask. — Am Dienstag vergangener Woche, kurz vor zwei Uhr nachmittags, drang ein unmaschierter Bandit in die Bankräume der Canadian Bank of Commerce hierher ein. Es gelang ihm, mit einer Beute von \$4000 in Papiergeld zu entweichen, und bis jetzt hat man feiner nicht habhaft werden können. Der Gauner zwang den Geschäftsführer und die übrigen Bankangestellten mit vorgehaltenem Revolver in die rückwärtigen Büroräume und leerte die Geldkassetten und Schubladen im Büro des Leiters. Er ging darauf, seinen Revolver immer vorgehalten, langsam rückwärts zur Türe hinaus. Der Bandit soll ungefähr 25 Jahre alt gewesen sein.

Beitrag zur Kategorie „A“ gebührend, müssen sich am 15. April stellen.

In den letzten Tagen sind den Beamten, die die Kategorie „A“ gebührend, Bestätigungskarte überreicht worden, nach denen sie sich am 15. April bei der Militärbehörde zu stellen haben. Es trifft diese Klasse Personen, zur Kategorie „A“ gehörend, die nicht um Befreiung eingekommen sind. Es ist für Arbeitgeber wichtig zu wissen, welche Leute sie zur Befreiung von irgendwelcher dauernden oder auch nur vorübergehenden Beschäftigung anstellen. Jeder Arbeitgeber muß sich davon überzeugen, ob die von ihm angestellte Person ihren Verpflichtungen dem Militärgesetz gegenüber nachgekommen ist. Unterläßt er dies, und es stellt sich heraus, daß er eine Person in Diensten hat, die sich entweder nicht zum Militärdienst gestellt oder aber sich auf sonstige Weise ihren Verpflichtungen entzogen hat, so setzt er — der Arbeitgeber — sich schweren Strafen aus.

Deftliche Provinzen

Großes Baumwolllager durch Feuer vernichtet.
Hamilton, Ont. — Die in den Lagerräumen der Eagle Spinning Mills Ltd. aufgetapelt gewesenen Baumwollvorräte sind an einem der letzten Tage vom Feuer vernichtet worden. Von 550 Ballen Baumwolle sind nur etwa ein Viertel brandig, und der angerechnete Schaden beläuft sich auf \$25,000 bis \$30,000.

Wegen deutschfreundlicher Neigungen geteert und gefedert.

Toronto, Ont. — Ein gewisser Frederick Swade, angeblich deutscher Abstammung, der sich deutschfreundliche Äußerungen und der Beförderung einer Soldatenvereins tätig gemacht haben soll, wurde an einem der letzten Abende um 9 Uhr von etwa 40 bis 50 von der Front zurückgekehrten Soldaten aus seinem Hause gefesselt und bespungen, die die Straße zu füllen und viel von der englischen Nationalhymne zu singen, er wurde fortgeführt, und wurde er über und über mit Teer besoffen, gefedert und in Freiheit gesetzt.

Hofkommandant muß sich verantworten.

Dallas, N.S. — Der Hofkommandant Watt, der zur Zeit des großen Unfalls im hiesigen Hofen Ober-Organisationsbeamter war und gegen den die Anklage auf Verleumdung erhoben worden ist, wird sich heute, Mittwoch, vor dem hiesigen Gericht zu verantworten haben.

Publigns Day Co. gibt Zweigeigenschaft an.

Kenora, Ont. — Die Publigns Day Co. die während der letzten 60 Jahre in hiesiger Stadt ein Geschäft unterhalten hat, hat beschlossen, dieses Geschäft einzugehen zu lassen. Die Gesellschaft dürfte in den nächsten Tagen die Türen des Geschäfts schließen.

Kontrakte für den Neubau des Parlamentsgebäudes vergeben.

Ottawa, Ont. — Die Dominionregierung Abteilung für öffentliche Arbeiten, hat bekannt gegeben, daß eine Anzahl von Kontrakten in Verbindung mit der Rekonstruktion des Parlamentsgebäudes vergeben werden wird.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift *Dr. H. Stettin*

Bereinigte Staaten

Tat eines Töblichen.
Albany, N. Y. — Von einem Töblichen, der in den Besitz einer Eisenkugel gelangt war, wurde hier ein anderer Anwohner der Ironanfall, John Colton, getötet, dem Wärtter Herbert Martin wurde der Schuß eingeschlagen und Michael Robin, ein weiterer der Aufseher, wurde ebenfalls schwer verletzt. Die Wärtter suchten, den Schießkanen zu entwaffnen, worauf dieser sich nach dem Ort nach dem noch sechs andere Wärtter hinzugefügt waren, gelang es, den Koltonen zu entwaffnen.

Regier hingerichtet.
Houston, Texas. — Vor einigen Tagen sind hierher die Regimentsführer John A. Mann und Walter Matthews wegen des in Loganlager an dem Befehlenden Ralph A. Foley verübten Mordes hingerichtet worden.

Wie man gutes Hausbier braut

Was unsere Bürger in diesem Lande haben wir oft zu hören von Leuten, die mit dem selbst gebrauten Bier zufrieden sind. So schreibt Herr J. H. Schmitt aus Denver: „Dieser Bierrezept macht ein schönes Bier. Es ist wirklich sehr gut, besser als man es in Hotels kaufen kann. Ich habe mir gleich drei Dutzend davon kommen lassen.“

Die „Amerische Bierrezept“ darf in ganz Canada verschickt werden, weil es kein Alkohol enthält, sondern die Wirkung hat, die Wirkung eines Bieres zu erzielen, und nur von dem bekannten deutschen Brauereibetrieb „Kaiser Brewery Co., P. O. Box 111, Dept. 6, St. Paul, Minn.“ vertrieben wird. Der Preis pro Dutzend, auf dem man 7 Gallonen beziehen kann (einfache deutsche Anweisung liegt bei), beträgt \$1.50 pro Dutzend gegen Einzahlung des Betrages an die genannte St. Pauler Firma.

Hagen Import Company

Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.

Wie sieht's an der Westfront aus?

Die dort stattfindenden gewaltigen Kämpfe können Sie nur an Hand einer guten Kriegskarte verfolgen. Die Entscheidung mag diesen Monat fallen. Stellen Sie sich jetzt unseren großen Kriegskarten mit hervorragenden genauen Landkarten aller Kriegsschauplätze, speziell der Westfront, und hochinteressanten Kriegsbildern, 11 bei 15 Zoll groß, 32 Seiten, reich illustriert, Postfrei nur 40c.

HAGEN IMPORT CO.

Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.

Deutsche Sprache von Hochschule zu Seattle verbannt.

Seattle. — Nach Ablauf des augenblicklichen Semesters wird die deutsche Sprache aus dem Lehrplan der Seattle Hochschule getrieben werden. Eine dortige Bekanntmachung ist vor einigen Tagen von den Schuldirektoren erlassen worden.

Was im Wehl.

Proffan. — Eine alarmierende Warnung hat die Nahrungsmittelbehörde an alle Hausfrauen in der Stadt New York ausgeht. In derselben heißt es, es seien Glasflaschen in Wehl und Brot und Brotpapier gefunden worden. Der Publikum wird geraten, in Zukunft beim Kauf von Brot, Wehl, Brot, Kuchen und Gebäck besonders vorsichtig zu sein.

Zwanzig Jahre Kerker für illoyale Worte oder Taten in den „Ver. Staaten“

Washington. — Das Justiz-Komitee des Senats hat eine Gesetzesvorlage eingebracht, welche ungefähr das Schicksal ist, was jemals dem Kongress zur Entscheidung vorgelegt worden ist. In dieser Vorlage wird noch ein Zusatz vom Senator Vandenberg einmündig zugestimmt, welches es als ungesetzlich bezeichnen, wenn irgend jemand in Gegenwart oder Gegenwart anderer illoyale, drohende, gemeine, herbe, zügellose, verächtliche, verleumdende, schmädernde oder aufrührerische Sprache mit Bezug auf die Vereinigten Staaten oder den Präsidenten der Vereinigten Staaten oder die Flagge der Vereinigten Staaten oder die Uniform der Armee oder der Marine der Vereinigten Staaten oder das Wohl und Wehe der Vereinigten Staaten führt.

Als Strafe für irgend ein derartiges Vergehen, die nicht nur ein unbedacht gesprochenes Wort, sondern auch ein Jahr Gefängnis und \$10,000 Geldstrafe vorgesehen. Eine illoyale und derart zu bestrafende Handlung aber ist jedes Wort oder jede Tat, durch welche die Ehre des deutschen Reiches oder seiner Verbündeten im gegenwärtigen Krieg untergraben wird. Dasselbe Strafe trifft auch Personen, welche Kriegsmunition der Regierung hindern oder die Rekrutierung der Ver. Staaten zu fördern suchen oder fördern.

Weitere Zusätze, die das Komitee in die Bill eingebracht hat, verbieten illoyale oder schmädernde mündliche oder schriftliche Äußerungen, das Zeigen feindsüchtiger Plakate, sowie Maßnahmen zur Behinderung der notwendigen Kriegs-Produktionen und des Wehrwesens, Raten und Verteidigung solcher Handlungen.

Die Entlassung eines jeden Regierungs-Angestellten, der sich illoyale Handlungen irgend welcher Art oder aufrührerische Sprache über den Präsidenten oder den ungesetzlichen Aufseher oder ungesetzlichen Aufseher kommen läßt, ist in einer von Senator Jones von New-Mexico eingebrachten Resolution vorgesehen. Senator King von Utah hat außerdem ein „Amendement“ zur Nationalität-Bill eingebracht, durch welches die Beförderung jeder Art Material, das in Sprachen der mit den Vereinigten Staaten im Krieg befindlichen Nationen, veröffentlicht ist, vom 1. Juli ab verboten werden soll. Sie soll weder durch die Post, noch auf andere Weise erfolgen dürfen, und auf Verlegung des Gesetzes ist fünf Jahre Gefängnis und \$5000 Geldstrafe vorgesehen.

Eine weitere Rede des Präsidenten Wilson.

Waffenhalle 5. Regiment, Baltimore. — Gewalt gegen Gewalt, das ist die Antwort, die Präsident Wilson vor einigen Tagen auf die Herausforderung der Deutschen auf den Ebenen der Vorkampfs über das Meer sandte. Gewalt ohne Grenze, rechtschaffen und triumphierend, das ist Amerikas Antwort, sprach er, um das Gesetz der Welt recht zu machen und jede selbsttätige Herrschaft in den Staub zu treten. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte, als der Präsident die Worte herabdrönte und einen Kampf bis zum bitteren Ende verkündete.

Die mit Spannung erwartete Rede hielt der Präsident an derselben Stelle, wo er zum ersten Mal für die Präsidentenwahl nominiert wurde, in der Waffenhalle des 5. Regiments. Er kam hierher, um die Liberty-Anleihe-Kampagne zu eröffnen. Dies sei jedoch nicht notwendig, sprach er, denn das Volk sei ermahnt, bereit zu jedem Opfer, die Bedürfnisse erkennen. Die Sache, für welche wir kämpfen, liege jetzt klar vor uns als zu Zeit irgend einer früheren Krise in den unangeheuren Kriegen. Deutschland hat abermals erklärt, daß nur Gewalt allein entscheiden soll, ob das Recht, wie Amerika es sieht, oder Herrschaft, wie Deutschland sie sieht, das Schicksal der Menschheit bestimmen soll, sprach er. Amerika nimmt diese Herausforderung an. Von jetzt ab müsse alles, was es sagt oder tut, von dieser Antwort überhallen, bis die Majestät und Macht unserer geeinigten Mächte die begehren, welche das, was wir ehren und was uns teuer ist, verpöten und unterdrücken.

Der Präsidenten Anrede war das stärkste bisher von ihm gegebene Versprechen, Krieg bis zum bitteren Ende zu führen. Die wirkliche Probe ihrer — der Kriegsführer — Gerechtigkeit und des „fair play“, lagte er, sei in Russland, Finnland, Lettland und Litauen gegeben worden. Die Deutschen erkannten sich in Russland eines billigen Triumphes, auf welchen keine tapirere oder gelotere Nation stolz sein könne. Es sei augenblicklich ein Teil des deutschen Ansehens, marnte er, die hiesigen Völker, die treuhäufigen Völker an der Ostsee und die Völker unter türkischer Herrschaft zu unterstützen, um eine Herrschaft zu etablieren, die Perien, Indien und die Völker des fernsten Ostens beherrsche. Wenn dieser Traum erfüllt ist, dann werde Amerika und alle, welche es wünschen oder den Mut haben, mit ihm zu gehen, wieder den alten Jahrsrückkehrer alten Kampf für Freiheit und Recht aufnehmen.

„Amen“, wie dies schreien mag, und ich, doch nur nach dem, was die deutschen Waffen mit undurchsichtiger Gründlichkeit erreicht haben in jeder schonen Vergangenheit, die sie berühren. Das ist das, was wir an der Westfront, wenn ihnen nicht die Armeen gegenüberüberleben würden, die sie nicht befeuern können, glaube ich sicher. Deshalb, wenn sie aufgeben werden und später Frieden vorschlagen, könnten sie uns einen Vorschlag machen, wenn wir zur Ansicht kommen, daß sie dies nur tun, um sich eine freie Hand in Russland und im Osten zu sichern.“

Der Präsident erklärte hierauf, daß er selbst jetzt noch bereit sei, einen Frieden, in welchen sich die Starren und Schwachen gleichmäßig teilen, zu beschließen.

Der Präsidenten Anrede seien die Diplomaten der Alliierten enger zu verknüpfen, als irgend eine seiner früheren Äußerungen. Sie folgte auf eine vom Sekretär des Neuherrn, Balfour, in London gegebene Rede, welche eine deutliche Gleichartigkeit der Ansichten entwickelte. Balfour sagte, daß die Ideale der Deutschen Militärpartei nicht neben jenen der großen Demokratien bestehen könnten, was auch vom Präsidenten mit Nachdruck betont wurde.

Der Präsidenten Rede wurde wortgetreu durch Radio und drahtlos an alle Hauptstädte der Welt gesandt für weitere telegraphische Verbreitung.

Deutschland hat die weitere Lieferung von Kohlen an Holland verweigert

Der Haag. — Deutschland hat es abgelehnt, den Vorschlag Hollands anzunehmen, die Lieferung von Kohlen während der Verhandlungen über ein neues wirtschaftliches Übereinkommen fortzusetzen. Die Ausfuhr anderer Artikel aus Deutschland nach Holland wird aber auf derselben Grundlage wie bisher fortgesetzt.

Bomben töten 248 Personen in Köln.

Genf. — Wie in Basel eingetragene Berichte melden, wurden bei den jüngsten britischen Luft-Überfällen auf Köln 248 Personen, darunter die Hälfte Soldaten, getötet. Die Soldaten befanden sich in einem Eisenbahnhof, der im Bahnhof von Köln stand und nach der Picardie-Front abgehen sollte. In der Stadt herrschte zwölf Stunden lang eine Panik, die Straßen waren verdetet und die Bewohner vertrieben sich in den Kellern. Ein weiterer Meldung wurde ein Major getötet. Die Leichen von zwei Schweizer, welche während des Bombardements ihren Tod fanden, sind getrieben worden. Es werden mit besonderen Ehren beigesetzt werden.

UNION BANK OF CANADA

Gatten und der Gattin, Vater und Sohn, Bruder und Schwester, oder irgend zwei oder mehrere Familienmitglieder. Jemand einer kann Geld deponieren oder entziehen und Jinsen werden beiden zugeschrieben. Fragen Sie den Geschäftsführer für volle Einzelheiten.

REGINA ZWEIG

C. F. Seebler, Manager

Heintzman & Co.
Regina Saskatchewan

Die beste Zahnheilkunde der Welt

TEETH WITHOUT PLATES
Zu Preisen, die Sie bezahlen können

Dr. G. R. Clarke
Zahnärztlicher Spezialist
Zimmer 1 bis 10, Dominion Trust Gebäude, Regina, Sask.

Das Allen Bade-System
Frank Brunner, Vertreter für „Die Allen Bath Outfit“

Gemeinames Sparen

wird erleichtert und angeleitet durch das Definieren eines gemeinsamen Sparplans im Namen des

HEINTZMAN & CO.
Regina Saskatchewan

Die beste Zahnheilkunde der Welt
Zu Preisen, die Sie bezahlen können

Das Allen Bade-System
Frank Brunner, Vertreter für „Die Allen Bath Outfit“

Das Allen Bade-System
Frank Brunner, Vertreter für „Die Allen Bath Outfit“

Erfolge deutscher und türkischer Truppen in Palästina gemeldet

Anarchie ohne Ende in Russland
Tosio. — Privat-Nachrichten zufolge, welche hier eintreffen, ist in ganz Russland die Anarchie im Wachstum begriffen. Die befehlenden Massen verlieren allmählich ihre Rechte und ihr Eigentum wird beschlagnahmt. Die Herren werden zu Dienern und die Diener treten an die Herren Stelle. Frühere Mitglieder des Adels und Regierungsbeamte werden jetzt, wie berichtet wird, in Petrograd und anderen Städten die Straßen um nur Brot zu erhalten. Herr Schtschepin, früherer Legationsrat in der russischen Botschaft in Tosio, wurde in Tosio, auf dem Wege zu seinem neuen Posten von Volkshörigkeit-Truppen

Mannschaftsfrage vor dem britischen Parlament.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Es ist gegenwärtig sehr schwer, eine klare, übersichtliche und verlässliche Schilderung des Vorgefallenen zu geben. Es hat eine große Schlacht an einer Front von 50 Meilen stattgefunden — die größte Schlacht in der Weltgeschichte. Auf Seiten der britischen Truppen land ein großer Rückzug statt. Schwierig war es, die Geschichte der Ereignisse aneinanderzureihen, und Gambrai war im Vergleich zu dieser Riesenschlacht nur ein ganz nebensächliches Ereignis. Die Generale und ihre Stäbe sind naturgemäß beschäftigt und müssen ihre Aufmerksamkeit auf die Operationen des Feindes konzentrieren, und es läßt sich daher noch keine entsprechende Erklärung liefern. Es sollte inzwischen nichts gesagt werden, was dem Feind Information geben könnte; es sollte nicht gesagt werden, was den Feind ermüden könnte, und jeder Zettel muß zu dieser Stunde unterbleiben.

Bzüglich der Streitkräfte, die sich gegenüberstanden, sagte der Premier: Bei Beginn der Schlacht war die Kampfkraft der ganzen deutschen Armee nur annähernd der Kampfkraft der Alliierten an Infanterie gleich, nicht ganz. Sie war an Artillerie etwas unterlegen. Sie war an Kavallerie unterlegen. Sie war an Maschinengewehren und zweifellos an Flugzeugen unterlegen. Die Deutschen organisierten ihre Truppen so, daß sie aus einer etwas geringeren Anzahl von Geschützen eine größere Zahl von Divisionen bildeten. Sie hatten weniger Divisionen in einer Division und weniger Leute in einem Bataillon. Dies erklärt, weshalb die Deutschen bei einer fast gleichen Mannschafszahl mehr Divisionen an der Westfront haben.

Lloyd George erklärte dann, daß die Deutschen in dieser Schlacht gewisse Vorteile hatten, nämlich den, daß er immer dem Angreifer zufällt, daß er beständig, daß er weiß, wo er schlagen wird, wie groß die Ausdehnung des Angriffes ist, wann er sich finden wird und nach welchen Methoden, und dann den Vorteil des einheitlichen Kommandos. Bzüglich des ersten sagte Lloyd George, daß man die Truppenkonzentration der Deutschen wohl bemerkt habe, aber nicht wissen konnte, wo der Angriff einleiten würde.

Bei dieser Gelegenheit machte der Premier besonders darauf aufmerksam, daß der Sir Sir Sir Sir, der Chef des Reichstages, den Angriff im Januar oder Anfang Februar den Ministern genau vorausgesagt habe, nämlich, daß der Angriff südlich von Arras erfolgen werde, daß er auf breiter Front erfolgen werde, daß die Deutschen für den Zweck 95 Divisionen bereitstellen würden, daß sie ihre ganze Stärke aufbieten würden, die britische Linie zu brechen, und daß ihr Ziel die Einnahme von Amiens und die Trennung der Briten von den Franzosen bilden werde.

Eine andere merkwürdige Prophezeiung war, daß der Angriff möglicherweise in die britischen Linien bis zu einer Tiefe, welche der Hälfte der Ausdehnung der Kampffront entsprechen würde, vordringen könnte, ein Schluch, der aus dem Studium der verschiedenen Offensiven dieses Krieges gezogen wurde.

Der Premier sagte dann, daß den Deutschen außerdem ein großer Vorteil durch das neblige Wetter gegeben wurde.

Der Feind konnte unmerklich bis an die britischen Linien herankommen und an gewissen Punkten infolge der ungenügenden Trockenheit des Bodens über Gelände gelangen, das er unter anderen Umständen nicht hätte kreuzen können.

Der Premier gab zu, daß die Lage in der großen Schlacht zu der Zeit, als die Deutschen zwischen der dritten und fünften Armee durchbrachen, kritisch wurde. Nur durch die prächtige Gallung der Truppen, welche zwar zurückgelassen oder nicht in die Front gejagt worden seien, sei die Situation gerettet worden.

Hierbei erwähnte der Premier das entscheidende Eingreifen des Brigadegenerals Garen, welcher Tage lang dem Feind mit Vioniern, Arbeitern, Signalmannschaften und zusammengefaßten Truppen jeder Art Widerstand leistete und die auf dem Wege nach Amiens gerichtete Welle des Feindes aufhielt.

Die Heranschaffung der Reserven bezeugte der Premier als eine der bemerkenswertesten Leistungen des Krieges.

Lloyd George erklärte, daß die britische Heeresleitung in beträchtlicher Ausdehnung auf die Reserven zurückgreifen mußte, um die Lücken zu stopfen, und daß der Fortgang der Schlacht in dem bisherigen Maßstabe wegen Erschöpfung der Reserven Sorgen bereiten müßte.

Für die britische Armee seien bisher fast 6,000,000 Mann aufgebracht worden, und das Kabinett habe alles getan, um Verstärkungen zu schicken. Den Deutschen warf der Premier vor, daß die Angaben in Bezug auf Gefangene und erbeutete Kanonen bedeutend überschätzt worden seien. Letzteres ist das Munitionsmaterial in diesem Gefechte, die verlorenen Geschütze zu ersetzen, und verlagere zudem noch über beträchtliche Reserven. Das Kabinett hege das Vertrauen,

daß sich die Armee dem nächsten Angriff gewachsen zeigen werde. Seine Armee, sagte der Premier, wurde so schnell über den Kanal gebracht, als die Truppen, welche abgeschickt wurden, um die Lage zu retten. Hinweisend auf die Ernennung Jod's zum Generalissimo sagte Lloyd George, daß die Ernennung die wichtigste Entscheidung bilde, welche hinsichtlich der kommenden Schlacht getroffen wurde.

Ferner führte der Premier aus, daß das Schicksal der Schlacht vielleicht durch die dramatische Intervention des Präsidenten Wilson entschieden werden möge, der den Alliierten die amerikanischen Truppen zur Verfügung gestellt habe. Er fügte hinzu, daß der deutsche Angriff den Entschluß Amerikas mehr gerechtfertigt habe, als irgend ein anderes Ereignis.

Der Premier sagte, die Kampfkräfte der Amerikaner werde sofort vermindert werden, obwohl es unmöglich gewesen sei, bis jetzt jene ausgebildete amerikanische Armee in Frankreich einzusetzen, mit der man für diese Zeit gerechnet habe.

Bzüglich der Angriffe, welche von gewissen Seiten gegen die Expeditionen in Klein-Asien und Mesopotamien, Saloniki etc. erhoben wurde, sagte der Premier, daß bei den asiatischen Kriegen nur drei weiße Divisionen in Verwendung kamen und daß die Expedition in Mesopotamien die Gefahr für Indien abgewendet habe. Der Feldzug in Palästina habe die Entlastung der Westfront bedeutete.

Lloyd George teilte mit, daß sein Vorschlag in Bezug auf die Mannschafsfrage die größten Opfer von dem Volk erheischen werde. Man habe Männer aus der Munition- und der Bergbau-Industrie rekrutiert, und weitere 50,000 sollten aus der letzten Gruppe gezogen werden. Die Altersgrenze für die Militärpflicht solle bis auf 50 und in gewissen Fällen sogar bis auf 55 Jahre ausgedehnt werden. Keiner unter 25 Jahren werde seinen Platz in irgend einer Industrie behalten, sondern, wenn irgendwo tauglich, rekrutiert werden. Er sei geplant, daß der König alle ausstehenden Befehlsbefugnisse für bis her emporgerebten von Militärdienst durch eine künftige Proklamation für null und nichtig erklären solle.

Premier Lloyd George gab bekannt, daß der Bericht des irischen Kommandos auf den Tisch gelegt worden sei, und fügte hinzu, daß das neue Rekrutierungs-gesetz unter denselben Bedingungen, die für England gelten, auch auf Irland ausgedehnt, und daß ein gewisses Maß von Selbstregierung in Irland eingeführt werden solle. Wenn die Not gebiete, daß Leute von 50 und junge Männer von 18 Jahren für die Freiheit in den Kampf gezwungen werden, dann sei es unmöglich, Irland vom Militärdienst auszuscheiden, und zwar durch ein Parlament, welches Irland ebenbürtig repräsentiere, wie England und Schottland, und ohne Einspruch für den Krieg gestimmt habe.

Der Nationalist Byrne warf da ein: „Wir wollen keine Konstitution in Irland“ und Michael Glavin und andere Nationalisten machten abschließende oder drohende Versicherungen. Ein Irlander sagte: „Es ist eine Kriegserklärung gegen Irland.“ Der Nationalist Dowlin stellte den Antrag den Bericht der irischen Konvention dem Hause vorzulegen, doch wurde der Antrag mit 323 gegen 80 Stimmen abgelehnt.

Nachdem der Premier seine Rede beendet hatte, erhief Sir Premier Asquith das Wort und erklärte, daß nach seiner Meinung das Parlament im Hinblick auf die größte Gefahr, in welcher das britische Reich je sich befand, zu den höchsten Opfern bereit sei. Er appellierte an den Premier, für die Besprechung der Vorlage ein wenig mehr Zeit zu lassen. Er erwähnte jedes Mitglied, allen Argumenten zugänglich zu sein, und fügte hinzu, daß die nötige Schärfe für die Durchführung der Vorlage Wochen und vielleicht Monate beanspruchen würde.

Im britischen Oberhaus sagte gestern Lord Curzon, daß Amerika den Alliierten eine größere Hilfe geleistet habe, als England und Frankreich zu dieser Zeit erwarten könnten, und gab der Meinung Ausdruck, daß der Krieg bis in das Jahr 1919 dauern werde.

Standpunkt der Londoner Presse.

London, 10. April. — Die meisten Londoner Morgenseitungen dreien Premier Lloyd George's Mut, Militärdienst für Irland zu verlangen. Sie sagen, es sei nur recht und billig, daß Irland, wenn auch spät, einen Teil der Kosten der Freiheit der Welt trage. Obgleich man einrichtet, daß die Durchführung des Militärdienstes in Irland Weisheitsfragen erster Art in Aussicht stellt, scheint man es doch darauf ankommen lassen zu wollen.

Man ist überzeugt, daß allenfalls organisierter Widerstand befeht werden wird, weil man glaubt, daß ein solcher nicht die allgemeine irische Meinung darstellen würde, sondern nur die der Fraktion, welche den obstruktivistischen Politikern nachsteht. Außerdem, lagen die Zeitungen, ist es die Pflicht der Regierung, bei der Durchführung aller Maßnahmen bezüglich der Sicherheit des Reiches keine Unterlagen auszuschießen.

Der „Express“ sagte: Man hat uns gewarnt, daß der Militärdienst die Nationalisten und Sinn Feiners vereinigen werde, um gegen die Briten

zu rebellieren. Wir glauben nicht daran. Wenn Irland dem Militärdienst nicht Folge leistet, wird die Regierung mit strengen Maßnahmen die Lage bessern.

John Dillon sagte im Unterhause, er habe erfahren, daß sich bereits Rotzorgern, Maschinengewehre und Tanks von der Schlachtfront auf dem Wege nach Irland befinden. Herr Dillon warnte die Regierung aus eindringlicher Vor der Anwendung von Guillotine-Methoden, wie er sich ausdrückte.

William A. Redmond, der Sohn des verstorbenen John Redmond, der sich in Uniform im Hause befiel, sagte, daß im Jahre 1914 in Irland ein fast unauflöslicher Enthusiasmus für die Sache der Alliierten geherrscht habe, das irische Volk habe jedoch seit her seine Ansichten in Bezug auf den Krieg geändert, weil es der britischen Regierung und den britischen Ministern nicht traue. Er sagte, daß Irland durch die augenblickliche Handlung der Regierung dem Krieges morgen offen feindselig gegenüber stehen würde. Es würden Armeen in Irland benötigt werden, um Palästina zu rekrutieren. Wenn jedoch die Regierung Irland vertraue, dann würde sie es das Vertrauen nicht betrogen werden. Kaufmann Redmond warnte das Haus, daß, wenn die Regierung die augenblickliche Richtung verfolgte, bald keine irische Partei mehr im Unterhause vertreten ließe, daß dann aber eine viel größere Anzahl an Irändern in die Front zu führen sei, und zwar — Irland.

Sir Edward Carson, der Minister, richtete ebenfalls eine sehr ernste Warnung an die Regierung. Er sagte, daß Militärdienst in Irland, ob zu recht oder unrecht, nicht „Homereis“ verbunden werden dürfe. Die Rationalisten sowohl, wie die irische katholische Geistlichkeit, widersetzten sich der Vorlage. Das Komitee der irischen katholischen Bischöfe nennt den Schritt den größten Mißgriff der letzten vier Jahre.

Unter den Anhängern der Sinn Fein-Partei in Irland herrscht vollkommene Ruhe. Es heißt, daß alle irischen Freiwilligen, besondere Anstrichungen für den Fall erstellt worden sind, daß Militärdienst für Irland zur Annahme gelangen sollte. Auf vielen öffentlichen Versammlungen sind feurige Reden gehalten worden, und es wurden Resolutions gegen die Annahme des Militärdienstes für Irland ausgearbeitet.

Die zweite Sitzung der Vorlage wurde mit 323 gegen 100 Stimmen angenommen.

Deutsche Offensiv in ihre dritte Phase getreten.

(Fortsetzung von Seite 1.)

abgegeben, später jedoch durch einen Gegenangriff wieder vollständig beseitigt. Südwestlich von Baillenc gelang es feindlichen Abteilungen, vorübergehend in unsere Stellungen einzudringen. Sie wurden jedoch durch Gegenangriffe wieder daraus vertrieben. Wir haben im Laufe der Nacht erfolgreiche kleinere Bewegungen im Gebiete südlich von Robeca unternommen. Es sind uns dort 150 Gefangene und einige Maschinengewehre in die Hände gefallen. Heute am frühen Morgen fanden ebenfalls Kämpfe südlich von der Sonme, in der Nähe von Sangard, statt. Wir haben unsere Stellungen in diesem Gebiete verbessert und eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen. Schern abend entwickelte die feindliche Artillerie eine lebhaftere Tätigkeit in der Umgebung von Vaucon.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Heute nachmittag entwickelten sich in der Umgebung von Baillenc und Subvergen Kämpfe, die noch andauern. An den übrigen Teilen der West-Schlachtfront hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet. Die feindliche Artillerie hat in gewissen Abschnitten der Schlachtfront eine rührige Tätigkeit entwickelt, hauptsächlich zwischen Obvend und Robeca. Deutsche Infanterieabteilungen, die sich auf dem La Baillenc-Fluß-Wege auf dem Marsch befinden, wurden von unserer Artillerie wirksam beschossen.

Französischer Bericht.

Paris, 15. April. — Im Bezirke von Sangard unternahm die französische Truppen eine lokale Bewegung, die von vollständigem Erfolge begleitet war. Sie nahmen 10 Mann gefangen. Seit dem 12. April haben wir in diesem Gebiete 150 Mann gefangen genommen. Zwischen Montdidier und Rogon und in der Champagne südlich von Letz haben wir einige Leberfälle unternommen und eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen. Ein deutscher Angriff, der nördlich von Chemin des Dames, südlich von Corbeux, unternommen wurde blieb ohne Erfolg.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Im Gebiete von Sangard-Santerre haben unsere feindliche Artillerie feindliche Stellungen in der Gegend von Demin und Raon betreten. Wir haben zwei erfolgreiche Leberfälle zu Tour de Paris und zu Col du Vonnahme unternommen, wo uns eine Anzahl Mannschaften als Gefangene in die Hände gefallen sind. An den übrigen Teilen der Front war die Kanonade ununterbrochen, mit Ausnahmen im Gebiete von Avocourt, wo sie

lebhafter war. Am 13. und 14. April haben wir vier feindliche Aeroplane zu Fall gebracht.

Deutscher Bericht.

Berlin, 15. April. — Aus dem West-Schlachtfelde ereigneten sich von Zeit zu Zeit Handläufe. Südwestlich von Reuue Galise und zwischen Baillenc und Merris haben wir britische Maschinengewehre ausgehoben und deren Zufüsse gefangen genommen. Die vom Feinde in der Richtung aus Baillenc und nordwestlich von Bethune unternommenen Gegenangriffe brachen mit schweren Verlusten für ihn zusammen. An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Sonme haben weniger heftige Artilleriekämpfe stattgefunden, da das Wetter regnerisch ist.

Britischer Bericht.

London, 14. April. — Nach heftigen Kämpfen, die während des ganzen Tages andauerten, richteten die Deutschen gestern Nachmittag an der Front von Weteren bis nach Subvergen einen starken Angriff gegen unsere Stellungen, der jedoch abgeblasen wurde. Heutig in der Nacht griff der Feind erneut zu Reuue Galise und zwar zum vierten Male an diesem Tage an. Er wurde erneut zurückgeworfen. Neben diesen Angriffen, über die bereits berichtet wurde, unternahm der Feind einen vergeblichen Versuch gegen unsere Verteidigungsstellungen in der Umgebung von Fetubert. Auch dieser Angriff wurde abgeblasen. An diesem Teile der Schlachtfront und in nordwestlicher Richtung bis nach Vacon wurden eine Unmenge feindlicher Truppen von unserer Artillerie und Infanterie beschossen. Am Schluß des Tages und nach fortgesetzten Kämpfen und Sturmangriffen, von denen viele in großer Stärke an allen Teilen der West-Schlachtfront unternommen wurden, waren unsere Stellungen intakt. Die Verluste die der Feind während des getrigen Tages erlitt, werden als ganz besonders hoch geschätzt. Im Laufe der Nacht wurden die Kämpfe in der Gegend von Reuue Galise erneut aufgenommen, und heute Morgen erneuerte der Feind seine Angriffe in der Umgebung von Baillenc.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Heute Abend nach hartnäckigen Kämpfen, die viele Stunden lang in der Gegend von Reuue Galise stattgefunden haben, waren unsere Truppen im Besitz des Dorfes. Der Feind unternahm seine großen in diesem Gebiete mit einer großen Entschlossenheit, und die Verluste, die er erlitt, sind schwer gewesen. Der Feind unternahm heute erneute Versuche, sich in den Besitz des Dorfes zu bringen. Die Kämpfe dauern an. Ein Angriff, den der Feind heute am Morgen in der Gegend von Baillenc unternahm, wurde abgeblasen, und ein weiterer Angriff, der sich später am Tage in der Umgebung von Merris entwickelte, erlitt dasselbe Schicksal. Im Laufe des Vormittags verdrängte feindliche Infanterie ebenfalls einen Angriff nordwestlich von Merris zu unternehmen. Der Feind geriet unter das Feuer unserer Artillerie und wurde zurückgeworfen. Die feindliche Artillerie hat im Laufe des Tages eine regere Tätigkeit in der Umgebung von Albert entwickelt. An den übrigen Teilen der britischen Front hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet.

Französischer Bericht.

Paris, 14. April. — Der Artilleriekampf zwischen Montdidier und Rogon war etwas lebhafter. Französische Rundschiffabteilungen, die in diesem Gebiete operierten, haben einige Mannschaften gefangen genommen. Nördlich von St. Mihiel, in der Gegend von Emberment und Bures sind französische Truppen in die deutschen Linien eingedrungen und haben einige Mannschaften gefangen genommen. Die Franzosen haben Angriffe der Deutschen, die nördlich von Hügel 304 (Verdun Front), im Bezirke von St. Mihiel, im Boerogebiet und zu Col du Von Homme unternommen wurden, abgeblasen. An den übrigen Teilen der Front verlief die Nacht ruhig.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Es haben sich am Tage an den verschiedenen Stellen der Front nur geringfügige Bombardements ereignet. Infanteriekämpfe fanden keine statt. An Magedonken hat unsere Artillerie an der Front tätig. Sie hat ihr vermindertes Feuer erfolgreich auf feindliche Batterien und feindliche Werke gerichtet. Im Laufe von Luftkämpfen, die am Tage stattfanden haben wir zwei deutsche Maschinen gewonnen zu landen.

Deutscher Bericht.

Berlin, 14. April. — An der West-Schlachtfront haben wir im Verlaufe von heißen Kämpfen Gelände gewonnen. Südlich von Douze-Flusse sind die Truppen unter General Eberhard südwestlich von Subvergen in die feindlichen Stellungen eingedrungen und haben Neuwerkerke nach einem hartnäckigen Kampfe mit britischen Truppen, im dem Gegenangriff vorgehen, im Sturm genommen. Ein Angriff, der während der Abendstunden unter der Führung von General Warden unternommen wurde, brachte uns in den Besitz einer Höhe westlich von der Ostschiff. An der Nähe von Baillenc dauern die Kämpfe mit abwechselnden Ergebnissen an. Wir haben Merris

und Rieur Berquin besetzt. Zwischen den Eisenbahnhäusern, die von Armentieres nach Baillenc und Merris führen, sind wir im Verlaufe von Kämpfen bis an die Eisenbahn, die von Baillenc nach Merris führt, und bis an die östliche Seite des Rieppe-Baldes vorgeht. Südlich von Merris haben unsere Truppen den Clarence-Fluß gewonnen und sind, nachdem sie Locon gestürmt hatten, nordwestlich von Bethune bis an den La Baillenc-Kanal vorgeht. An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Sonme dauern an vielen Stellen die heftigen Artilleriekämpfe an. Lokale Angriffe, die am Luce-Flusse unternommen wurden, brachten uns in den Besitz von 400 britischen und französischen Gefangenen. Zwischen der Maas und der Mosel sind Rundschiffabteilungen in die französischen und amerikanischen Stellungen eingedrungen und haben einen Teil Mannschaften gefangen genommen. Der Feind erlitt bei erfolglosen Gegenangriffen sehr schwere Verluste. Von den übrigen Kriegshauptplätzen ist nichts Neues zu berichten.

Feindliche Truppen, die sich in der Richtung nach der Schlachtfront bewegen, erlitten schwere Verluste durch unser Feuer, das von Luftschiffen und sonstigen Beobachtungsflugzeugen unterstützt wurde. Ein Angriff, der von französischen Bataillonen gegen Dainville unternommen wurde, brach unter schweren Verlusten zusammen. Es verblieben viele Gefangene in unseren Händen. Nördlich von St. Mihiel unternahm wir einen erfolgreichen Angriff gegen amerikanische Truppen. Wir fügten ihnen schwere Verluste zu und brachten eine Anzahl Gefangene nach unseren Linien zurück. Bei Luftkämpfen, die während der letzten paar Tage stattgefunden haben, haben wir 37 feindliche Aeroplane und drei Jettballons zu Fall gebracht.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht laut: Aus der West-Schlachtfront haben erfolgreiche Kämpfe zu Neuwerkerke und Rieur Berquin stattgefunden.

Britischer Bericht über Kämpfe in der Luft.

London, 13. April. — Das Wetter war am Freitag für die Luftschiffahrt günstig, und unsere Luftschiffe betätigten sich in wirksamer Weise an der Schlachtfront. Es wurden eine große Anzahl in niedriger Höhe fliegende Maschinen bemerkt, um mittels Maschinengewehre feindliche Truppen, die sich in dichtem Nebel auf dem Marsch befanden, zu beschließen. Es wurden Bomben im Gewicht von 36 Pfund geworfen und 110,000 Kunden Luftschiff verfeuert. Andere unserer Luftschiffe verdrängten feindliche Aeroplane, die sich außerordentlich rührig zeigten. In Kämpfe. 40 deutsche Aeroplane wurden zu Fall gebracht und 20 weitere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Zwei wurden durch Geschosse heruntergeschossen. Wir vernichteten 12 anderer Aeroplane. Unsere Aeroplane haben in der Dunkelheit fortgesetzt Bomben geworfen. Sie haben Bomben im Gewicht von mehr als 20 Tonnen auf die Eisenbahnstation zu Loual und auf Wege, die im Gebiete von Etaires nach der Schlachtfront führen, geworfen.

Britischer Bericht.

London, 12. April. — Der Feind übte während des ganzen Tages südlich und südwestlich von Baillenc einen heftigen Druck auf unsere Linien aus. Der Feind machte fortgesetzte Angriffe in diesem Gebiete, die noch andauern. Unsere Truppen sind langsam auf Stellungen in der Umgebung der Baillenc-Eisenbahn zurückgedrängt worden. Sie befinden sich dort in harten Kämpfen mit dem Feinde. An anderen Teilen der Schlachtfront, nördlich von La Baillenc Kanal, haben ebenfalls heftige Kämpfe stattgefunden. Der Feind hat geringe Fortschritte zwischen dem Lave und dem Clarence-Flusse zu verzeichnen gehabt. An anderen Punkten haben wir unsere Stellungen behauptet und an den übrigen Teilen der britischen Schlachtfront ist die Lage unverändert. Seit dem Morgen des 21. März haben die Deutschen über 110 Divisionen ins Treffen geworfen und über 40 von diesen sind zwei bis drei mal in die Schlacht gekommen.

Französischer Bericht.

Paris, 12. April. — Nach einem herausgegangenen heftigen Artilleriebombardement griffen die Deutschen heute morgen unsere Stellungen an der Front von Sangard zu Santerre-Georges an. Es entspannen sich bittere Kämpfe, die den ganzen Tag über andauerten. Der Feind war trotz seiner heftigen Anstrengungen nicht in der Lage, vor Geurges vorzurücken. Mehrere Angriffe, die ununterbrochen unternommen wurden, gelangten dem Feind in Sangard einzudringen. Gegenangriffe, die von uns unternommen wurden, brachten uns in den Besitz des westlichen Teiles des Dorfes. Im Rogon-Gebiete war die Artillerie ziemlich lebhaft tätig. Die Deutschen haben Heims bombardiert. Es sind einige Frände abgeschossen, hauptsächlich in der Umgebung der Kassebralle. Dem Feind, der einen heftigen Angriff im Armentort Front gegen unsere Stellungen im Brul-Bald richtete, gelang es, in unseren vorgeschobenen Linien Fuß zu fassen. Durch einen Gegenangriff, der sofort von französischen und amerikanischen Truppen unternommen wurde, wurde der Feind wieder aus den Stellungen ver-

trieben. Die Amerikaner nahmen 22 Mann, die zu verschiedenen Gruppen einheiten gehörten, gefangen. Am 11. April haben sich unsere Aeroplane in mehreren Luftkämpfen befunden, im Verlaufe deren zwei deutsche Aeroplane und ein Jettballon zu Fall gebracht wurden. Zwei andere feindliche Maschinen wurden ernstlich beschädigt; sie fielen innerhalb der feindlichen Linien zur Erde nieder.

Noch einige Fragen über Regierungsbondscheine beantwortet.

Wir erhielten kürzlich mehrere Briefe mit Anfragen über Regierungsbondscheine. Da wir mit Recht annehmen dürfen, daß die Beantwortung dieser Fragen von hohem Interesse für weitere Kreise sein dürfte, wollen wir die Antwort an dieser Stelle öffentlich geben. Einer unserer Leser, der schon mehrmals Bondscheine gekauft hat, fragte uns, wie er sich gegen einen etwaigen Verlust seiner Bondscheine sichern könnte?

Jeder Käufer von Bondscheinen kann, wenn er es so wünscht, Bondscheine im Betrage von \$500.00 oder \$1000.00 registrieren lassen. Im allgemeinen werden die Bondscheine nicht auf einen bestimmten Namen ausgestellt. Sollen ein Bondschein über \$200.00 oder \$50.00 oder \$100.00 dann genau so gut ein Wertpapier wie ein \$20.00, \$50.00 oder ein \$100.00-Schein. Nur bringt das gewöhnliche Papiergeld der Banken eine Zinsen, während der \$20.00, \$50.00 oder \$100.00 Bondschein jährlich für seinen Besitzer Zinsen zu 5 Prozent abwirft. Da diese Bondscheine nicht auf bestimmte Namen ausgestellt sind, kann ihr Besitzer sie jederzeit wieder weiter verkaufen. Das wird ihm um so leichter sein, da diese Bondscheine die anerkannt beste Sicherheit im Lande darstellen.

Wer jedoch Bondscheine zu den höheren Werten von \$500.00 oder \$1000.00 auf seinen Namen eingetragen haben will, kann dies ohne einen Cent Aufkosten erreichen. Wenn er das Geld für die Bondscheine einlegt, so braucht er nur gleichzeitig mitzuschreiben, daß er die Bondscheine auf seinen Namen eingetragen haben will. Wer schon Bondscheine zu \$500.00 oder \$1000.00 besitzt, die nicht auf seinen Namen ausgestellt sind, kann, wenn er sie auf seinen Namen eingetragen haben will, diese

Sie die Zinsen für Regierungsbondscheine bezahlt werden.

Wenn jemand \$500.00 auf eine Note oder sonstige Ausgabt, so hat er oft große Schwierigkeiten, um die Zinsen für das ausgabte Geld — und schließlich auch um sein Geld selbst wieder zurück zu erlangen. Persönliche und briefliche Mahnungen, ja Streitereien und gerichtliche Klagen sind oft die Folge davon, daß jemand so gutmütig ist, einen anderen Menschen Geld zu borgen. Ein einfach und bequem ist es dagegen für denjenigen, der sein Geld in Regierungsbondscheinen anlegt.

Nehmen wir an, Farmer S. kauft einen Bondschein für \$500.00. Wenn er den Bondschein für die Regierung ausgeliefert erhält, so wird er finden, daß seinem Staatswertpapier „in zweiter Hand“ angehängt ist, ein Coupon, das einen Betrag von \$12.50 zu 5 Prozent betragen jährlich \$25.00 oder halbjährlich \$12.50. Nach Ablauf eines jeden halben Jahres braucht Farmer S.

Wer sein Geld in Bondscheinen der Regierung von Saskatchewan anlegt, hat es in der denkbar sichersten Weise angelegt und kann sicher sein, daß er keinen Kummer und keine Schereitigkeiten wegen Empfang der Zinsen oder wegen der Rückzahlung seines Kapitals haben wird.

Schreiben Sie dies an!

Man benötige dieses Applikationsformular.
An Herrn C. E. Freeman,
Agent für Zinf. Regierungsbondscheine,
c/s. „Courier“, 1835 Halifax Str.,
Regina, Sas.
Wester Herr!
Eingeschickte finden Sie:
(Hier geben man an, ob „Coupons“ „Money Letter“ etc. geschickt wird.)
\$ _____ in Bezahlung für den
Kauf der folgenden Government-Scheine:
\$ 20 \$ _____
\$ 100 \$ _____
\$ 500 \$ _____
\$ 1,000 \$ _____
Gesamtsumme des Kaufes \$ _____
Wünschen Sie, daß Ihre Bondscheine im Betrage von \$500.00 oder höher in Ihrem Namen registriert werden?
Ja. Nein. (Bitte beizugeben bitte nachzuschreiben.)
Senden Sie die Bondscheine an:
(Hier geben man an, an wen und wohin die Bondscheine geschickt werden sollen.)
Unterschrift, (Unterschrift des Käufers)
Datum

Scheine in einem registrierten Briefe an den Provinzial-Schatzmeister senden lassen. Registrierte Bondscheine zeigen auf der Rückseite den Namen des Käufers. Natürlich kann ihr Besitzer sie dann nicht an dritte Personen weiter verkaufen, sondern muß, wenn er Bargeld haben will, die Bondscheine dem Provinzial-Schatzmeister selbst einlösen. Die Registrierung von Bondscheinen bietet jedoch eine Sicherheit. Ein registrierter Bondschein kann, wenn er verloren oder gestohlen wird, von keiner anderen Person eingelöst werden. Der Provinzial-Schatzmeister wird nur an den Besitzer selbst oder auf eigenhändige Anweisung des Besitzers, oder im Todesfalle des Besitzers nur an dessen legitimen Erben den Betrag für den Bondschein ausgeben.

Ein anderer Käufer von Bondscheinen fragte uns, ob er, wenn er noch und noch eine Anzahl von Bondscheinen kleinerer Werte, als Bondscheine zu je \$20.00, \$50.00 oder \$100.00 angekauft hat, diese später gegen Bondscheine höherer Werte umtauschen kann. Auf diese Frage antworten wir, daß der Provinzial-Schatzmeister jederzeit zu einem derartigen Umtausch bereit sein wird. Bei einer Anzahl Bondscheine in kleineren Werten befreit, braucht, wenn er sie in höhere höherer Werte umtauschen haben will, seine Bondscheine in registrierten Briefe an den Provinzial-Schatzmeister zu senden und gleichzeitig anzugeben, was für Bondscheine er im Tausch haben will, und der Provinzial-Schatzmeister wird ihm sofort für die kleineren Bondscheine einen oder zwei zu höheren Werten in genau dem gleichen Betrage ausstellen. Bondscheine höheren Betrages (\$500.00 oder \$1000.00) können, wie im vorhergehenden Abschnitt erklärt wurde, registriert werden.

Wer jedoch Bondscheine zu den höheren Werten von \$500.00 oder \$1000.00 auf seinen Namen eingetragen haben will, kann dies ohne einen Cent Aufkosten erreichen. Wenn er das Geld für die Bondscheine einlegt, so braucht er nur gleichzeitig mitzuschreiben, daß er die Bondscheine auf seinen Namen eingetragen haben will. Wer schon Bondscheine zu \$500.00 oder \$1000.00 besitzt, die nicht auf seinen Namen ausgestellt sind, kann, wenn er sie auf seinen Namen eingetragen haben will, diese

Sie die Zinsen für Regierungsbondscheine bezahlt werden.

Wenn jemand \$500.00 auf eine Note oder sonstige Ausgabt, so hat er oft große Schwierigkeiten, um die Zinsen für das ausgabte Geld — und schließlich auch um sein Geld selbst wieder zurück zu erlangen. Persönliche und briefliche Mahnungen, ja Streitereien und gerichtliche Klagen sind oft die Folge davon, daß jemand so gutmütig ist, einen anderen Menschen Geld zu borgen. Ein einfach und bequem ist es dagegen für denjenigen, der sein Geld in Regierungsbondscheinen anlegt.

Nehmen wir an, Farmer S. kauft einen Bondschein für \$500.00. Wenn er den Bondschein für die Regierung ausgeliefert erhält, so wird er finden, daß seinem Staatswertpapier „in zweiter Hand“ angehängt ist, ein Coupon, das einen Betrag von \$12.50 zu 5 Prozent betragen jährlich \$25.00 oder halbjährlich \$12.50. Nach Ablauf eines jeden halben Jahres braucht Farmer S.

Wer sein Geld in Bondscheinen der Regierung von Saskatchewan anlegt, hat es in der denkbar sichersten Weise angelegt und kann sicher sein, daß er keinen Kummer und keine Schereitigkeiten wegen Empfang der Zinsen oder wegen der Rückzahlung seines Kapitals haben wird.

Schreiben Sie dies an!

Mitteilungen unserer Leser

Hier alle unter dieser Rubrik erscheinende Briefe (Korrespondenzen und Eingekaufte) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Duff, East, im Febr.
Werte Redaktion!
Da ich auch ein Leser dieses wertigen Blattes bin, so möchte ich auch von mir einmal etwas hören lassen. Der Gesundheitszustand ist so weit ich weiß, gut.

Hiermit überende ich Ihnen \$2.00 für die Zeitung für das Jahr 1918. Beiliegend überende ich Ihnen ferner \$2.00 für Herrn Johann Bus, Duff, East, Bitte, senden Sie den Courier für ein Jahr an seine Adresse. Somit finden Sie einlegend zusammen \$4.00.

Mit bestem Gruß an den Redakteur und alle Zeitungsjäger verbleibe ich Ihre treue Leserin
Josephine Schmidt,
Duff, East.

Daird, East, im Febr.
Ob es wohl anderswo auch soviel Wärme gibt wie hier? Hier hat eine einen so gar im Stalle erschlagen. Wahrscheinlich muß er ihm vorher Salz auf den Schwanz gestreift haben. Nichts für ungut.

Was wird der Frühling hereinbrechen mit Vogelgefangen und Sonnenschein, und alle werden anfangen zu lächeln, weil es ja heißt: Der Winter ist ein Ehrenmann, denn er behaut das Feld.

Mit besten Wünschen verbleibe ich
Euer
H. Burzelstein

Edmonton, Alta.,
im März 1918.
Ich, Alexander Bilka, 11637—94. Straße, Edmonton, wohnehaft, schicke dem Courier die \$2.00 für 1918. Wir haben hier kaltes Wetter und großen Schneesturm. Sonst ist alles beim Alten.

Alexander Bilka
Daird, East,
im Februar 1918.

Meine besten Wünsche für das angegangene Jahr.
Ich habe schon lange schreiben wollen, doch kam es immer nicht dazu. Erst als ich wieder einige andere Korrespondenzen las, wurde ich auf neue zum Schreiben aufgemuntert.

Marie und Maggie Friesen von Carmen haben geheiratet und reiche Hochzeitsgeschenke erhalten.
Georg Friesen in Carmen hat sein altes Wohnhaus abgebrochen und sich einen großen neuen Palast hingestellt. Im Sommer gedint er sich einen großen Stall zu bauen, was ich ihm auch nicht übernehme, denn er ist der rechte Mann in der Umgegend. Ferner ist zu berichten, daß die Witwe Jakob Epp mit dem Jüngling Gerhard Epp von Eigenheim Verlobung gefeiert hat.

Wie kommt es nur, daß der Junggeselle Peter Heppner und auch der kleine Bediener von Danzig gar nichts durch den Courier von sich hören läßt? Ich bin ein großer Courierleser und freue mich besonders, wenn ich aus dieser Gegend etwas zu hören bekomme. Es ist doch wunderbar, daß diese Leute in der langen Winterzeit nicht Mut zum Schreiben lassen konnten, aber wahrscheinlich ist bei der Kälte die Tinte eingefroren.
Joseph Loewis

Daird, East,
im März 1918.

Da von hier nicht viel in Euren Spalten zu lesen ist, so dachte ich, es wäre dem Courier vielleicht mal angenehm, von hier etwas zu hören. Bei Neuigkeiten sind von hier nicht zu berichten. G. O. Epp von Eugeneheim hat das Glück, sich eine Frau von Danzig zu holen. Wünsche ihnen viel Glück im Ehestande. Bei G. W. Bergen, Danzig, ist der Storch eingetroffen und hat ihm einen kleinen Sohn hinterlassen. G. O. Epp von Danzig ist nach Manitoba abgedampft, um ihre Freunde zu besuchen. Das Wetter hier ist jetzt schön, aber Schnee liegt noch viel, soviel, daß, wenn sie Leute begnügen, es erst einen Kampf gibt, ehe sie ausweichen. J. A. Loewis hat das Glück, sich von seinen Schwiegereltern eine Farm zu renten. Er denkt sein Rentnerdasein zu machen. Bei Peter Heppners herrscht die Grippe noch immer. Wenn er sie los ist, so hat er andere sie.

Zum Schluß noch ein Gruß von
G. L. Busch

Ribstone, Alta.,
im März 1918.

Da von hier Gegend hier nichts im Courier zu lesen ist, sind hier scheinbar nicht viele Leser. Es gibt hier auch nicht viele Deutsche. Die hier geboren sind, können nicht deutsch lesen. Wir haben im Februar so schönes Wetter gehabt wie im Frühjahr. Der März macht es wieder anders. Am 3. März hatten wir einen Schneesturm. Jetzt liegt der Schnee stellenweise 6-8 Fuß tief und es ist kalt dabei. Am 1. März ist in Ribstone in Adolf Busch

Geheiratet worden, und \$5700 wurden geflohen. Man weiß noch nicht, wer es getan hat. Nun will ich schließen. Grüße den Courier und alle Leser.
Gottlob Eisenmann.

Waldheim, East, 9. März.
Werte Courier!
Der Gesundheitszustand in dieser Gegend ist, soweit ich weiß, gut. Am Sonntag, den 3., hatten wir einen fürchterlichen Schneesturm, jedoch die Leute, die am Abend zu Nachbarn auf Besuch gefahren waren, sind nicht vor dem nächsten Tage nach Hause kommen durften. Julius Loewis hätte bald das Unglück gehabt, einen Schitten voll junger Damen und Herren in den Schnee zu schleudern und zu begraben. Der Herr Heinrich und Peter Adrian wünschte ich viel Glück auf ihrer Reise, denn ich hoffe, sie haben jetzt genug Schnee, um die Wölfe zu Pferde kriegen zu können. Mit Heinrich D. Wolfen aus Carmen habe ich herzliches Mitleid, weil er wegen des großen Schneefalles wohl für ein Jahr seinen Spazierfahrten nicht nachkommen kann. Johann Hoff und Peter Jung sind letzten Sonntag nach Laird zur Hochzeit gefahren. Die glücklichen Brautleute waren Herr Johann Biens aus Laird und Fräulein Eva Klassen aus Hague. Ich gratuliere dem jungen Paare. (Der Courier schließt sich an.)

Es dürfte angebracht sein, die Strohhäuser, die nicht so weit vom Wege entfernt stehen, über den Winter stehen zu lassen. Vor einigen Wochen, eines abends, als es ziemlich finster war, hatten sich zwei Knaben verirrt. Sie gelangten an einen Strohhäuser und zündeten ihn an, um sich zu wärmen. Durch den Feuerbrand gewahrten sie, daß sie sich auf Section 30, eine halbe Meile von der Danzig-Schule entfernt, befanden. Sie haben also indirekt durch diesen Strohhäuser wieder nach Hause gefunden. Weiter ist zu berichten, daß Peter Schmeier, ein Großfarmer von Danzig, das Anwesen von Dietrich Funt aufgekauft hat. So der letztere sich hinbegeben will ist noch unbestimmt. Wie ich erfahren habe, war vor nicht sehr langer Zeit eine fröhliche Gruppe aus Eigenheim in Danzig zu Besuch. In Carmen haben sie jetzt einen Verein gegründet. Die Mitglieder halten in jeder Woche ein bis zwei Gefangnisstunden ab. In Laird haben sie ausgedenkt, daß es eine Maschine gibt, mit welcher die Straße so sauber von Schnee gereinigt werden kann, daß die Automobile verkehren können. Der neue Winter ist, einen Seeräuber zu sehen, der kommt nach Waldheim. Herr Jimmens hat sich das Tier kommen lassen und wird es gern jebermann zeigen. Für denjenigen, der ein solches Tier nicht kennt, ist es wirklich wert, das selbe zu sehen.

Besten Gruß an alle Leser und den Redakteur des Courier.
Ein Leser des Courier.

Kinder Schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Münchenhof, East, im März, (Beizpäter)

Werte Redaktion!
Ein schneidender Nordwestwind jagte heute über die hiesige Gegend hinweg und wehte den frisch gefallenen Schnee auf den Farmhöfen zu Hausen auf. Auf dem Felde ist nur wenig verblieben, und die Schlittenbahn ist deshalb schlecht. Herr B. O. Hoff auszuverkaufen und von hier wegzuziehen. Er will wieder zurück nach Oiler, von wo er gekommen ist. Wir wünschen ihm guten Erfolg. Hier und da wird uns durch das Geflapper einer Kuhmühle der baldige Anbruch des Frühlinges angekündigt auf das Feld gehen zu können. Goffentlich werden wir in diesem Jahre etwas früher einziehen können als im letzten Jahre.

Ich schreibe mit vielen Grüßen an das Courierpersonal und die Leser des Courier.
B. J. Anselm.

Queen Centre, East,
im Monat März.

Werte Redaktion!
Es kommt mir manchmal vor, als solle ich Ihrer Zeitung nicht die schuldige Achtung. Gestatten Sie deshalb, daß ich Ihnen mal wieder einige Zeilen überende. Regen Sie es mir bitte nicht übel aus, daß ich so lange nichts von mir hören ließ, es hat absolut nichts mit der Qualität Ihres Blattes zu tun. Ich kann Ihnen sagen, daß ein jeder die Zeitung je länger er sie liest, umso lieber gewinnt. Der Courier hat den Farmern Saskatchewan gerade in der jetzigen Zeit so manche guten Dienste erwiesen. Er hat uns über manches aufgeklärt, was wir nicht verstanden. Er hat uns manchen guten Rat gegeben. Also deshalb Ihre, dem Courier gebührt.

Das Wetter ist in dieser Gegend gegenwärtig schön. Der Schnee ist fast alle vergangen und der Frühlingswind ist in diesem Distrikt mit Ausnahme von einigen kleineren Er-

forni's Alpenkräuter

Es ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Geheimschreibens hat. Es bereichert das Blut; es fröhlicht und belebt das ganze System, und verleiht den Schwächsten Energie und Ausdauer. Es ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Geheimschreibens hat. Es bereichert das Blut; es fröhlicht und belebt das ganze System, und verleiht den Schwächsten Energie und Ausdauer. Es ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Geheimschreibens hat. Es bereichert das Blut; es fröhlicht und belebt das ganze System, und verleiht den Schwächsten Energie und Ausdauer.

Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden
Seine Hauptanwendung ist bei den folgenden Krankheiten. Man schreibt an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Gefertigt in Canada geübt)

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

füllungen auch nichts zu hören. (Kann der Red.) — Wenn Sie Ihren Kalender noch nicht erhalten haben, so dürfte er in den nächsten Tagen eintreffen. Wir haben inzwischen eine Sendung aus den Ver. Staaten erhalten.

Mit Gruß - Euer Leser
A. A. Loewis

Marking, East, 22. März.
Werte Courier!
Ich will mal wieder berichten, dem Courier eine kleine Korrespondenz auf seine Jubiläumsschrift mitzugeben. Die Witterung ist sehr gut und der Schnee fast alle von der Erdoberfläche verschwunden. Der Gesundheitszustand ist, soweit mir bekannt, zufriedenstellend. Herr Georg Brodt und Herr Fischer von Frankfort, East, wollten hier auf Besuch, aber konnte ich wegen - auf Brautstand. Herr Ludwig Schmidt nebst Frau aus Willow Park, East, wollten ebenfalls hier auf Besuch, und zwar mit Herrn J. A. Schmidt. Herr Ferdinand Renner ist damit beschäftigt, Zampfhaile auf das Land zu fahren, das er bereits vor einiger Zeit gekauft hat. Der Storch ist unlängst bei Familie Fr. Albus eingetroffen und hat einen fröhlichen Storchhüter hinterlassen. Er wurde vergangen Sonntag auf den Namen Karl Wilhelm getauft. Die „Gregory“-Telephon Co.“ von Nord-Marking hat am 20. März ihre jährliche Versammlung abgehalten. Es haben sich einige weitere 20 Farmer an diese Linie angeschlossen. Hoffen wir, daß die Linie bis zum Herbst fertiggestellt sein wird. Die Farmer, die sich hier angesiedelt haben, wohnen nämlich nicht so weit voneinander entfernt. Sie wohnen alle in der Nähe der schon erbauten Telephonlinie.

Mit bestem Gruß
E. Rainy

Herr Johannes Rostmann aus Schmidt, East, hat uns das nachfolgende Schreiben aus Kanada zur Veröffentlichung überlassen:

Ausland, aus der Kräm.
den 14. Oktober 1917.

Zu Anfang meines Briefes will ich Dir, lieber Bruder, und Euch lieben Geschwister, zu wissen geben, daß ich und mein Kind Gott Lob und Dank noch gesund sind. Möge dieser Brief Euch ebenfalls in guter Gesundheit antreffen. Ich danke Euch für Euren Brief vom 8. Juli, den ich am 10. Oktober erhalten habe. Ich habe mich sehr gefreut, daß Ihr mich nicht vergessene habt. Ich habe vor lauter Freude die ganze Nacht geweint. Es war dies der erste Brief, den ich seit sechs Jahren von Euch erhalten habe. Schreibt mir doch, bitte, wie es der Schmeier Rosalie und Schwager Philipp geht, und wie viele Kinder sie zu ihrer Familie zählt. Lieber Bruder! Ich schreibe ich soll Dir dem Konrad und Joseph keine Adressen schicken. Konrad seine kann ich Dir geben, dem Joseph seine jedoch nicht. Dem Joseph kannst Du nicht schreiben, denn er ist einmal da und einmal dort. Wenn Du ihm schreiben willst, dann muß Du an mich schreiben, und ich werde dann den Brief weitergeben. Wie es Bruder Konrad geht, das weiß der liebe Gott, ich habe bereits drei Monate keinen Brief mehr von ihm erhalten. Die Ungewissheit über ihn läßt mir Tag und Nacht keine Ruhe. Ich werde jetzt an Felix schreiben um zu erfahren ob die vielleicht etwas von ihm gehört haben. Es war ihm so schwer, wie er fort ist, er hat bitterlich geweint und gelacht. Liebe Schwester, ich muß jetzt meinem Tod entgegengehen. Ja, es ist schwer, wenn man seinen Vater und seine Mutter hat. Er war immer krank, und sie ließen ihn doch nicht los. Am letzten Briefe schrieb er mir, ich sollte ihm meine Adresse schicken, dann wollte er mir ein Bild von sich selbst schicken. Ich habe das getan, habe aber bis jetzt noch keine Antwort und weiß deshalb nicht, ob er meinen Brief erhalten hat. Mein Mann ist bis jetzt noch gesund. Wenn doch der liebe Gott sich einmal erbarmen und den Frieden wiederbringen würde, damit wir endlich aus dem Elend herauskommen. Wer nicht selbst alles das durchgemacht hat, glaubt nicht, wie es zugegangen ist. Wieviele Kinder sind jetzt ohne Vater? Wieviele Krüppel hat es gegeben? O Jammern und Elend - wenn ich Euch alles schreiben könnte, aber man darf ja nicht. Wieviele Leute müssen durchgehen und alles verlassen. Eine Mutter sucht ihre Kinder, der Vater wieder die Mutter,

der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Frau arbeitet 15 Stunden täglich

Schauerhafte Geschichte einer schwachen Frau, die den Rat ihres Droghandlers befolgte, und nun stark und gesund ist.

Paris, Ind. — Ich litt an einer Verdrängung mit Mädeln und Schmerzen, die den Rat ihres Droghandlers befolgte, und nun stark und gesund ist.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Man bestimme per Flasche \$1.25
von der Deutschen Droghandlung, 880 Main Straße, Winnipeg, Canada.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Kopfschmerzen und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausfällen, Schwinden, Rücken- und Kopfweiden, Herzankast, Abnahme des Gedächtnisses und der Sehkraft, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Unruhe, Erregtheit, Zittern, Herzschmerzen, Brustbeengewebe, Krämpfe und Krämpfe — erfahren auf dem „Radikalheilung“, wie alle Folgen irgendwelcher Nervenschwäche gründlich in kürzester Zeit, sicher, dauerhaft, schmerzlos, aber und wiederholend nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses ist ein neues und überaus wirksames Heilmittel, welches von Frau M. M. Harris und Frau G. Harris erfunden wurde, und das in der Welt nicht mehr zu finden ist. Es ist ein deutsches Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N.Y.

Man erwähne in Briefen den „Courier“.

Allen Deutschen diene dies zur Nachricht.

Wir sind die Agentur für
Chevrolet-Automobile
für Carl Grey und District übernommen haben und für unsere Kunden eine Garage bauen.

Um freundlichen Zuspruch bitten wir höflich und verdienen Sie der besten und promptesten Bedienung schon im Voraus.

Kultiviertes Land wie auch Bräckerland auf leichte Zahlungsbedingungen oder halbe Ernte zu verkaufen.

Ph. Gross & Company
Phone No. 6 Box 74 Carl Grey, East.

Real Estate Broker, Feuer- und Lebensversicherung Agenten für Deering und John Deere Implementations, Tractor Engine und International Harvester Co. Separatoren, Automobil-Agentur und Dampf-Treidmaschinen.

Den deutschen Farmern im Herbert-Distrikt diene dies zur Nachricht.

Wir sind die Land- und Versicherungs-Agentur von Wien & McColl übernommen haben, und jetzt in der Lage sind, unsere deutschen Freunde zu bedienen.

Wenn Sie Farmland oder Stadtblöcke zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, können Sie Geld sparen, wenn Sie bei uns vorprechen. Wir können Ihnen auf eine besondere Weise helfen. Wenn Sie eine Anleihe für längere Zeit auf Grundbesitz wünschen, werden Sie sich an uns und wir wollen Sie reichlich bedienen. Wir vermitteln die Übertragung von Geldern von hier nach Ausland zu billigen Raten, per Telegramm oder per Post. Alle notariellen Papiere, wie Verträge, Kontrakte, Vollmachten, Testamenten, u.ä., prompt und reell angefertigt. Feuer-, Lebens- und Hagel-Versicherung zu besten Bedingungen.

WIENS & GUTWIN
Allgemeines Land-, Versicherungs- u. Notariats-Geschäft.
Phone 33 Herbert, East.

Der militärische Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ schreibt, Deutschland sei nicht imstande gewesen, die vorgesehene Entlastung der anglo-französischen Meeres zu verhindern. Die Fortführung heutiger Angriffe erfordert ungeheure Opfer.

Die „Frankfurter Zeitung“ greift Hindenburg an wegen seines Bemühens, sich in die Angelegenheit des Reichstags zu mischen. Der Feldmarschall telegraphierte nämlich an den Reichspräsidenten des Reichstags: „Die neuerlich uns aufgezwungenen blutigen Opfer sind nicht umsonst gebracht worden. Ich weiß, daß der Reichstag dies einsehen und daß er für einen starken deutschen Frieden eintreten wird.“

Hierzu bemerkt die „Frankfurter Zeitung“: „Bei allem Respekt, aller Verbannung, die wir einem Befehlshaber entgegenbringen, fühlen wir doch, daß Hindenburgs Einmischung in die Politik eines der für das Vaterland ernstlichen Verbrechen ist, die bisher sich ereignet haben. Er ermutigt die alldeutschen Amerikaner, die jetzt schon die westliche Offensive zum Zwecke der Abänderung der Kriegsziele des Reichstags ausschlagen.“

Zeitgemäß bemerkt. Lehrer (zu einem dummen Schüler, der, obgleich er schon zwei Jahre in der Klasse ist, immer noch ein dreites hinzuzufügen muß): Nein, Müller, deine Anhänglichkeit an die Klasse ist zu groß; oder glaubst du gar, du bist hier lebhaft!

Paris — Die Deutschen haben Frankreich durch den heiligen Stuhl das Äquivalent machen lassen. Bislang aus den besetzten Gebieten Frankreichs gegen eine gleiche Anzahl in Frankreich befindlicher Eltsch-Röhren auszuhandeln. Kardinal Gasparri, der päpstliche Staats-Sekretär, übermittelte das Angebot dem französischen Führer Baron Demas Codin, der kirchlich ein Kabinet-Mitglied wurde. Der Baron lehnte es aber ab, als Botschafter zu fungieren, da damit die Eltsch-Röhren als deutsche Unterthanen anerkannt werden würden. Er schrieb einen geharnischten Brief an den Staats-Sekretär, der von Kardinal Gasparri nicht minder scharf beantwortet wurde.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

Der Druck auf Rumänien
Washington — Das Staats-Departement hat einen Bericht über die Lage Rumaniens herausgegeben, worin es heißt, daß die Mittelmächte dem Königreich einen Vertrag aufzulegen, der ihnen die Souveränität, die Ausbeutung und den Verkauf des rumänischen Petroleums sichert, was, gemeinsam mit der vollständigen Verdrängung der rumänischen Bevölkerung aller privaten, fremdschafflichen oder fremden Interessen und eine Methode bedeutet, sich aller irdischen Grundbesitz in Rumänien zu bemächtigen.

LUMBER

DIRECT TO YOU BY co-operating in buying from us you save the middleman's profit - and secure a higher grade of lumber - also.

Save from \$150 to \$250 on every carload you buy.

Facts to Consider
High Quality
Immediate Shipment
Low Prices
Examination before Payment
Cluborders Loaded Separately

REMEMBER — We furnish House and Barn Plans Free of Charge. No obligation on your part. We consider it a pleasure to serve you.

Write for Price List Delivered Your Station
Nor-West Farmers Co-Operative Lumber Co., Ltd.

Regina und Umgegend

Provinz in acht Distrikte geteilt, um Strafgeschäfte erfolgreich ausführen zu können. — Acht Superintendenzen ernannt

Auf der Form der Stadt Regina ist Weizen bereits aufgegangen

Feuer im Lagerhaus einer Eisenwarenhandlung

Kraube durch Gehirn geschossen, wird vielleicht leben

Der vierzehn Jahre alte Fred Wadman, 2235 Basquia Straße, Regina, wohnt, begab sich am Sonntag mit seinem Freunde auf die Gabelung

Die Schwestern kamen wieder. — Vor vierzehn Jahren kamen wir aus dem alten Vaterland, schreibt Herr Claus Korzenau von Cotton, Minn.

Steuerrate ist um 6 Mills über letztjährige Rate erhöht worden.

Table with columns: Rate, Werden einbringen, and sub-headers for 'Städtische Steuereinschätzung und Steuerrate für 1918' and 'Steuerrate'.

In der letzten Sitzung des Stadtrates in Komitee wurde eine Steuerrate von 30 Mills auf den Dollar für Unterhüger öffentlicher Schulen angenommen.

Die Vorstände zählten in diesem Jahre sieben Beihilfen der vollen Steuerrate. Dies ist in Uebereinstimmung mit einem Vertrage, den die Stadt mit dem Vorstände abschloß, als diese die Hauptstadt Regina einverleibt wurden.

Die Vorstände zählten in diesem Jahre sieben Beihilfen der vollen Steuerrate. Dies ist in Uebereinstimmung mit einem Vertrage, den die Stadt mit dem Vorstände abschloß, als diese die Hauptstadt Regina einverleibt wurden.

Neues deutsches Maler- und Antiquariergeschäft gegründet.

Vor einigen Wochen gründete Herr Ed. Solnigki eine neue Maler- und Antiquariergesellschaft, die unter dem Namen 'Ed. Solnigki & Co.' bekannt ist.

Kraube fällt und stirbt nach kurzer Zeit

Durch die Geburt eines Töchterchens hysterisch

Witwenzwang in Newfoundland

Freiliches biliges Sausbier

Bayrischen Bierextrakt

und brauen Sie sich zu Hause ein köstliches, erfrischendes, echtes Lagerbier, nach unserer einfachen deutschen Anweisung.

HAGEN IMPORT CO. 111, St. Paul, Minn.

Nach schwerer Operation gestorben

Fünf Angeklagte verlangen, vom Distriktrichter verurteilt zu werden

Dominal-Parlament

Zwei Kinder kommen in Flammen

Der dritte in einer Woche in Victoria, N.C. aus Holz gebaute Dampfer ist vom Stapel gelassen worden.

Senator Stone gestorben

Wörterbücher

Prachtvoller KRIEGSATLAS

Romane

Man schreibe an:

1835 Halifax St. Regina, Sask.

Kleine Nachrichten

Kazan, eine Provinz im östlichen europäischen Russland, hat sich, wie der Reuter-Korrespondent berichtet, als unabhängig erklärt.

Griechenland wird von den Vereinten Staaten ein Darlehen von \$44,000,000 erhalten.

Fünf Männer und drei Frauen sind vor einigen Tagen in Colbin in den Vereinten Staaten angeklagt worden.

J. Schaefer von Montreal, Agent einer Dampfmaschinenfabrik, ist für schuldig befunden worden.

300 Leprakranke (Ausstüßige), die sich zu Agua de Dios, in der Nähe von Bogota, in Colombia in Quarantäne befinden.

Die Verleugung der Canadian in der Woche, endend mit dem 13. April, beliefen sich auf 755 Mann.

Die deutschen Militärbehörden haben einige polnische Legionen aufgestellt, in deren Reihen sich Landesverräterische Elemente befinden.

Zwei Kinder kommen in Flammen

Der dritte in einer Woche in Victoria, N.C. aus Holz gebaute Dampfer ist vom Stapel gelassen worden.

Senator Stone gestorben

Wörterbücher

Prachtvoller KRIEGSATLAS

Romane

Man schreibe an:

Deutschland verlangt Entfernung der Kriegsschiffe aus finnischen Gewässern

Petrograd. — Deutschland hat auf dringlichem Wege ein Ultimatum an Russland gerichtet, worin auf Grund von Artikel 5 des Friedensvertrages von Brest-Litowsk die Entfernung aller finnischen Kriegsschiffe verlangt wird.

Die Deutschen haben in der Flotte zwei neue Schlachtschiffe einverleibt, so berichtet die 'Bolschewistische Zeitung'.

Begegnung der an F. Braeger, einer Person deutscher Abstammung in den Vereinten Staaten, verurteilt wurde.

Die Liberalen von Red Tzer haben als ihren Kandidaten für die Erbschaft, die infolge des Ausstüßens von E. Widener aus dem Provinzialparlament stattgefunden hat.

Die Verleugung der Canadian in der Woche, endend mit dem 13. April, beliefen sich auf 755 Mann.

Die deutschen Militärbehörden haben einige polnische Legionen aufgestellt, in deren Reihen sich Landesverräterische Elemente befinden.

Zwei Kinder kommen in Flammen

Der dritte in einer Woche in Victoria, N.C. aus Holz gebaute Dampfer ist vom Stapel gelassen worden.

Senator Stone gestorben

Wörterbücher

Prachtvoller KRIEGSATLAS

Romane

Man schreibe an:

1835 Halifax St. Regina, Sask.

Deutschland verlangt Entfernung der Kriegsschiffe aus finnischen Gewässern

Petrograd. — Deutschland hat auf dringlichem Wege ein Ultimatum an Russland gerichtet, worin auf Grund von Artikel 5 des Friedensvertrages von Brest-Litowsk die Entfernung aller finnischen Kriegsschiffe verlangt wird.

Die Deutschen haben in der Flotte zwei neue Schlachtschiffe einverleibt, so berichtet die 'Bolschewistische Zeitung'.

Begegnung der an F. Braeger, einer Person deutscher Abstammung in den Vereinten Staaten, verurteilt wurde.

Die Liberalen von Red Tzer haben als ihren Kandidaten für die Erbschaft, die infolge des Ausstüßens von E. Widener aus dem Provinzialparlament stattgefunden hat.

Die Verleugung der Canadian in der Woche, endend mit dem 13. April, beliefen sich auf 755 Mann.

Die deutschen Militärbehörden haben einige polnische Legionen aufgestellt, in deren Reihen sich Landesverräterische Elemente befinden.

Zwei Kinder kommen in Flammen

Der dritte in einer Woche in Victoria, N.C. aus Holz gebaute Dampfer ist vom Stapel gelassen worden.

Senator Stone gestorben

Wörterbücher

Prachtvoller KRIEGSATLAS

Romane

Man schreibe an:

1835 Halifax St. Regina, Sask.

Der Courier
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweigschäft für
Alberta und British Columbia
312 Tegner Building
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. B. Schickendantz,
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER"
is the leading Canadian paper in the German language.
Branch Office for
ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA
Room 312, Tegner Building
101st Street, over Ramsey's Store.
P. O. Box 301 — Edmonton, Alberta.
C. W. Schickendantz
in charge for Alberta and British Columbia

11. Jahrgang

Mittwoch den 17. April 1918

Nummer 24

Aus Edmonton

Zwei Automobile, der Twin City Auto Co. gehörig, kollidierten an der 101sten Ave.; beide Cars wurden schwer beschädigt. Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Die "Swift Packing Plant" hat das siebente Stockwerk ihrer Fabrik für die Fabrikation von Cleomargarine ausgebaut und wird sofort mit der Fabrikation beginnen; Cleomargarine, "made in Edmonton" wird in 14 Tagen auf dem Markte sein — Rechte sich wer kann.

S. P. Phillips, der kürzlich mit seinem Automobil gegen eine Strafgebühre anrannte, hat die Stadt auf \$500 Schadenersatz verklagt.

William Chadderton hatte sich vor dem Polizeigericht zu verantworten, weil er ohne Erlaubnis Küchenabfälle genommen hatte, die bekanntlich die Stadt dem Herrn E. Edert kontraktlich verkauft hat. Chadderton mußte \$20.00 Strafe und \$9.65 Kosten zahlen. Sein Rechtsanwalt will appellieren und macht geltend, daß die Stadt nicht das Recht hat, gegen den Willen der Hotelbesitzer deren Abfälle wegzugeben.

Eine Edmontoner Frau, Magie Thomson bei Namen, wurde von maskierten Banditen in den Mittelstaaten, wo sie sich zur Kur befand und Schwelgebäder nahm, nachts in ihrem Hotel überfallen, beraubt und nach Frankreich für Kriegswecke zu transportieren. Die Regierungstelephon-Abteilung hat im Laufe des Jahres 1917: 2449 neue Stationen errichtet. Der Ueberbruch betrug am Ende des Jahres \$145,980.99.

Farmer von Junfins springt vom Zug
Ein schwerer Unfall ereignete sich dieser Tage in der Nähe von Junfins; ein Farmer hatte nicht bemerkt, daß er keine Station passierte und sprang 1 1/2 Meilen diesseits von Junfins vom Zuge, der sich in voller Fahrt befand. Der Farmer wurde von Leuten aus der Stadt, die ihn vermissten, am Bahnhofsplatz gefunden. Er hatte sich einen Schädelbruch zugezogen und das Blut strömte ihm aus dem Munde. Der Stationsarzt rief telephonisch einen Arzt herbei, der mit dem nächsten Zuge um 4 Uhr morgens dort eintraf und den Kranken verband. Eisenbahnbeamte stellen beglückwünschten den Schwerverwundeten den Schwereverletzungen entgegen und haben, doch legten anwesende Beamte des Vermittlungsamtes das Geld für die Fahrt aus, so daß er sofort ins Hospital geschafft werden konnte.

Antizip-Kohle in der Nähe Edmonton in Westkanada
Auf einer Versammlung der Kohlenraubeigentümer des Rocky Mountain-Distriktes wurde eine Resolution angenommen, die Regierung in Ottawa zu veranlassen, amerikanische Kohle in solchen Mengen von Manitoba und Ontario-Markte fern zu halten und dem Ontario-Markte zuzulassen, als die Kohlenminen Albertas erteilen können.

Mehr Farmarbeiter zu haben als erwünscht
Die landwirtschaftliche Abteilung der Provinz Alberta macht bekannt, daß sie durch ihre verschiedenen Arbeitsbüros bereits 2500 Arbeiter untergebracht hat und daß augenblicklich das Angebot an Farmarbeitern größer ist als die Nachfrage. Speziell verarbeitete Männer mit ihren Frauen haben sich in großer Anzahl angeboten und konnten bisher nicht alle untergebracht werden. Jeder Farmer, der noch Leute braucht, wird ersucht, sich unverzüglich mit den Arbeitsbüros in Edmonton, Red Deer, Calgary oder Lethbridge in Verbindung zu setzen.

Antizip-Kohle in der Nähe Edmonton entdeckt
In der Nähe von Grande Cache, an der C. N. R. West, nahe der British Columbia Grenze sind ungeheure Lager von Antizip-Kohle entdeckt worden, die neben den großen Lagern in der Nähe von Vanhead wohl die größten Antizip-Kohlenlager in Canada darstellen. Grande Cache liegt 196 Meilen westlich von Edmonton.

Gaek als liberaler Kandidat für Red Deer
Die Liberalen Red Deers bieten eine entzückende Versammlung ab und nominierten Herrn Gaek als den liberalen Kandidaten für die kommenden Wahlwahlen; die Liberalen des Red Deer Distrikts sind überzeugt, daß Herr Gaek mit guter Majorität als Nachfolger des Herrn Wininger gewählt werden wird.

Fremdländer und Saatgetreide
Vorige Woche verbreitete sich plötzlich über die ganze Provinz ein ungläubliches Gerücht, nämlich das Land, das sollen nämlich das Formalin mit bestimmten demischen Zusätzen versehen haben, jedoch die Saat vollständig von dem Formalin getötet wird. Eine gewaltige Aufregung herrschte im Lande. Es ist wohl kaum erwähnenswert, daß an der ganzen Welt kein Sterbensdrögen wahr ist.

Aus der Provinz

Der Courier in Alberta u. British Columbia
C. B. Schickendantz, Generalagent
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. W. Schickendantz,
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

Denkliches Mädchen gerührt für sofort für Kinder und leichte Hausarbeit
Mrs. Robert McDonald, 10347 81. Ave., Edmonton, Alta.
Phone 81237.

J. Erlanger
Leichter Optiker und Augenarzt
Sprech-Stunde
10133 Jasper Avenue
Edmonton.
Augenärzte sollten nur von Spezialisten angepaßt werden, die dieses Fach studiert haben und es verstehen. Augen wissenschaftlich zu untersuchen. Ich garantiere meine Arbeit und von mir verschriebene Gläser ohne jeden Mißfall.

Farmer!
Der Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an
HERMANN SCHMIDT, Edmonton
Beste Preise. Keelle Bedienung.
(Vieh wird von den Farmern abgeholt.)
Hermann Schmidt,
12227 — 97. Str., Edmonton.
Calwood Dairy
Telephon 71441
Hochhof-Telephon 71666

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität, Moskau u. Philadelphia.
— Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331.
302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store.
Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurgie, Operationen.
Office: Fort Saskatchewan.
Tel. 54 oder 42, P. O. Box 32

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare.
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Garrieh Wood, Phone 6111.
Ed. McDougall und Jasper St.
Edmonton, Alta.
Deutsche Korrespondenz zu richten an
D. S. Kaja

H. S. KLINE & SONS, LTD.
Die besten Juweliers
Ed. Jasper und 99. Straße
Edmonton, Alta.
Detraktierungen werden hier ausgeführt

COLUMBIA HOUSE
und Restaurant
Wenn Sie nach Edmonton kommen, besuchen Sie uns. Das älteste deutsche Haus in der Stadt — Saubere Zimmer und Betten; möbige Preise und gute Bedienung. Jeder Deutsche freundlich willkommen.
Wife Schlag und Frau Kubisch, Besitzer.

Aus British Columbia
Vancouver — Die Barbier in Vancouver haben den Preis für das Rasieren auf 25 Cent gesetzt und sind damit dem Beispiele ihrer Kollegen in Alberta gefolgt. Es ist schon besser, man läßt sich den Bart rasieren oder erstickt sich für \$1.00 einen Selbstrasierapparat.
Victoria, B.C. — Die neueste Beratungsbehörde ist ein sogenanntes "Bar advisory board" um ein Zusammenwirken zwischen den Holzhandlern und den Sägenhölzern der Provinz herbeizuführen. Die Vertreter der beiderseitigen Gewerbe haben seit einiger Zeit mit dem Minister für Ländlichen Beratung verhandelt und die verschiedenen Fragen erörtert, die die Holzindustrie in B.C. angeht, sich befähigt, j. B. den Export von Stämmen aus der Provinz nach dem Staate Washington. Die die Ausfuhr geregelt werden wird, ist noch nicht bestimmt.

Großfeuer in Vermillion.

Die Zeiten in British Columbia scheinen besser zu werden. Herr Frank Adams aus Ottawa ist nach Vancouver berufen worden, um für B.C. ein Stadtbedauungsgezet, auf Englisch "complaning act" auszuarbeiten. In Edmonton hatten wir ein derartiges Gezet bereits im Jahre 1912 vorbereitet und dasselbe ist dann auch im Jahre 1913 Gezet geworden. Zur Anwendung ist es aber bis jetzt noch nicht gekommen. Die Städte Albertas an Bevölkerung und Gedächtnis leiden. Es sieht zu hoffen, daß das Gezet in Zukunft Gutes stiften werde, wenn bessere Zeiten kommen, wie unsere Seele hofft.

Einem vollständigen Marktbericht finden die Leser auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Pariser Rooms u. Restaurant
Gute Mahlzeiten — Saubere Betten
Gute Bedienung — Möbige Preise
Ariz und Frau Bremer
98th St. — 10271 — Edmonton

Provinz Alberta
Freies Land
für Ausiedler
Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.
Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen
Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportangelegenheiten, wo dem Farmer und Ausiedler außerordentlich günstige Gelegenheiten geboten werden.
Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den höchsten und die beste Reproduktion wie auch in der Viehzucht für 4 1/2 gewonnen.
Viehzucht und gemischtes Saamen
Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Rindern und anderen Viehdarben geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den höchsten Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Viehzucht auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.
Landwirtschaftliche Schulen, Elementar- und Farmen, Eisenbahnen, Telefone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ausiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend Wegen genauer Information wende man sich an
CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.
Jetzt ist die Zeit, den Viehden die Wärmern abzutreiben.
Sie sind die alleinigen Vertreter für Alberta und British Columbia für die altbewährten und allein zuverlässigen "Deurets" Wärmersapfels für Vieh.
Dunderts von Zeugnissen stehen zur Verfügung. Schreibe nach heute um eine Schachtel mit 12 Kapseln und Gebrauchsanweisung. Preis \$2.00 das Duzend — Porto 10c.
BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.

BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta
Wir offerieren ab 1. Februar:
Heizkohlen
Superior Cardiff, Stütz-Rohle \$3.50 ab Mine
Superior Cardiff, Egg-Rohle, gefest \$2.75 ab Mine
Superior Cardiff, Pul-Rohle, gefest \$2.25 ab Mine
Humberstone, Lump-Rohle, per Tonne \$4.50 ab Mine
Twin City, Lump-Rohle, per Tonne \$4.50 ab Mine
(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station gellehrt.)
Saun-Bfähle
Geder gespalten:
12-15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang 15c
15-18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang 17c
18-21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang 20c
(Die Sie ersuchen, sind die Preise um 2c höher gestiegen; diese Preise schließen die Frucht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)
Weiden-Penz-Pfosten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur gefällige Ware kommt zum Verkauf 4-4 1/2c das Stück, f. o. b. Destination.
Feuerholz
4 Fuß gespaltenes Bappelholz; grün geschnitten u. natürlich getrocknet. \$3.75 f. o. b. Destination. Bestell jetzt, da Angebot klein.
BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta

Der Courier

Der Courier in Alberta u. British Columbia
C. B. Schickendantz, Generalagent
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. W. Schickendantz,
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

Denkliches Mädchen gerührt für sofort für Kinder und leichte Hausarbeit
Mrs. Robert McDonald, 10347 81. Ave., Edmonton, Alta.
Phone 81237.

J. Erlanger
Leichter Optiker und Augenarzt
Sprech-Stunde
10133 Jasper Avenue
Edmonton.
Augenärzte sollten nur von Spezialisten angepaßt werden, die dieses Fach studiert haben und es verstehen. Augen wissenschaftlich zu untersuchen. Ich garantiere meine Arbeit und von mir verschriebene Gläser ohne jeden Mißfall.

Farmer!
Der Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an
HERMANN SCHMIDT, Edmonton
Beste Preise. Keelle Bedienung.
(Vieh wird von den Farmern abgeholt.)
Hermann Schmidt,
12227 — 97. Str., Edmonton.
Calwood Dairy
Telephon 71441
Hochhof-Telephon 71666

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität, Moskau u. Philadelphia.
— Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331.
302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store.
Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurgie, Operationen.
Office: Fort Saskatchewan.
Tel. 54 oder 42, P. O. Box 32

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare.
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Garrieh Wood, Phone 6111.
Ed. McDougall und Jasper St.
Edmonton, Alta.
Deutsche Korrespondenz zu richten an
D. S. Kaja

H. S. KLINE & SONS, LTD.
Die besten Juweliers
Ed. Jasper und 99. Straße
Edmonton, Alta.
Detraktierungen werden hier ausgeführt

COLUMBIA HOUSE
und Restaurant
Wenn Sie nach Edmonton kommen, besuchen Sie uns. Das älteste deutsche Haus in der Stadt — Saubere Zimmer und Betten; möbige Preise und gute Bedienung. Jeder Deutsche freundlich willkommen.
Wife Schlag und Frau Kubisch, Besitzer.

Aus British Columbia
Vancouver — Die Barbier in Vancouver haben den Preis für das Rasieren auf 25 Cent gesetzt und sind damit dem Beispiele ihrer Kollegen in Alberta gefolgt. Es ist schon besser, man läßt sich den Bart rasieren oder erstickt sich für \$1.00 einen Selbstrasierapparat.
Victoria, B.C. — Die neueste Beratungsbehörde ist ein sogenanntes "Bar advisory board" um ein Zusammenwirken zwischen den Holzhandlern und den Sägenhölzern der Provinz herbeizuführen. Die Vertreter der beiderseitigen Gewerbe haben seit einiger Zeit mit dem Minister für Ländlichen Beratung verhandelt und die verschiedenen Fragen erörtert, die die Holzindustrie in B.C. angeht, sich befähigt, j. B. den Export von Stämmen aus der Provinz nach dem Staate Washington. Die die Ausfuhr geregelt werden wird, ist noch nicht bestimmt.

Hochzeiten.

Am Freitag Nachmittag, den 5. April fand im Neu Sarepta Distrikte eine reizende Hochzeit statt. Fräulein Anna Jerich, Tochter des Herrn und Frau Gustav Jerich, verband sich mit Herrn Edward Sarepta, Sarepta, in ehelichem Bunde. Die Braut trug ein überaus hübsches Hochzeitskleid und wurde von ihrer Schwieger Otilie als Brautmadchen weggegeben. Herr Pastor Damm, Edmonton, leitete die Trauungsfeierlichkeiten. Das junge Paar wird in East-Edmonton wohnen; die besten Wünsche ihrer Freunde und Bekannten begleiten die Neuwermählten. (Wir gratulieren. D. R.)

Am Montag, den 8. April, reichten sich Fräulein Wanda Schmidt, New Sarepta, und Herr A. P. Kammer, Weidberheim, die Hände zum ewigen Bunde. Die Hochzeit fand im Elternhause der Braut statt; das Paar wurde von Herrn Pastor J. S. Damm, Edmonton, getraut. Freunde aus Bruce und Weidberheim hatten sich zu den Hochzeitsfeierlichkeiten eingefunden. Das junge Paar wird sich in der Nähe Weidberheims niederlassen. Dem Hochzeitspaare die herzlichsten Wünsche. D. R.)

1000 Fuß ca. \$10 gepart. Andere Firmen wollten \$29.00 für 1000 Fuß haben, während die Hallow Smith Firma die Summe von \$19.00 verlangte und den Kontrakt erhielt. Die Peace River Brücke wird der Regierung ca. \$700,000 kosten, einschließlich Ueberbaus für Wagenverkehr.

Calgary — 18 Automobilagenten wurden in Calgary vor dem Polizeigericht zitiert. Ein jeder wurde wegen Verstoß gegen das Gezet, das die Automobilistler reguliert, zu \$1.00 Strafe verurteilt und angewiesen, unverzüglich die vorchriftsmäßigen Linien zu kaufen.

San heinsche von Lawine verdrängt.
Eine Minute, nachdem der C.N.R. Zug nach Newber verließ, wurde das Bahngelände von großen Massen Felsen, Erde und Wännen verdrängt. Der Bahndamm war in 70 Fuß Länge und in 6 Fuß Tiefe vollkommen von diesen Massen befreit. Wenn der Zug eine Minute später gekommen wäre, würde er unter dem Erdrutsch begraben worden sein. Auf dem Zuge befanden sich ca. 100 Passagiere, die meisten von Edmonton.

Eien überall im Ganze
Die erste Woche im April hat Farmer im Süden sowie im Norden Alberta beim Säen von Weizen; man kann wohl annehmen, daß 4 1/2 Prozent des Weizens im Boden ist.

Donovan, den 2. April
Bretter Herausgeber des Courier!
Ich möchte Ihnen freundlichst mitteilen, daß es mich so sehr von Sorgen freut, daß Sie meinen Brief in der werten Zeitung bekannt gegeben haben, wegen meiner Notlage. So möchte ich den werten Courier freundlichst bitten, einige Zeilen zu besorgen, die ich mir erlauben zu dürfen, da ich mehrere von den besorgten Leuten des Courier über mich erachtet haben. Diese, sowie auch etwas Geld waren unglücklich nützlich und hilfreich. So wollen wir alle, die ganze Familie, den werten Courier und allen freundlichen Gebern tausendmal herzlichsten Dank sagen. Der liebe Gott möge es allen freundlichen Gebern vielfach vergelten und sie segnen. Nochnals vielen Dank und herzlichen Gruß an den Courier und an alle werten freundlichen Geber.
Sodachtingeboll
Anton Thurner
Anmerkung der Schriftleitung:
Nachträglich erhielten wir für Familie Thurner noch \$1.00 von Paul Brendler von Ocean Falls, B. C., über welchen Betrag hiermit ebenfalls bestens dankend quittiert wird. Wir haben diese Gabe bereits an Herrn Thurner weiter geschickt.

Victoria.

Premier Oliver legte der Parlamentsversammlung heute ein Gezet vor, nach dem eine Summe bis zu \$500,000 zum Ankauf von Land für zurückgekehrte Soldaten ausgeben werden soll.

Vancouver — Vesteilungen für getrocknete Gemüse sind bis jetzt spärlich eingelaufen, daß die Farmer voraussichtlich den Anbau von Gemüse bedeutend einschränken werden. Dagegen scheint die Nachfrage nach Kohlen stark zu sein, da vom 17. April ab der Preis per Tonne um 60 bis 75c erhöht werden wird. Die Preiserhöhung wurde von dem kontrollierenden Beamten in Ottawa gutgeheißen.

Vancouver — Der ehemalige Generalanwalt R. A. McDonald gab gestern im Parlament eine Erklärung über den Wahlfonds ab, den er von Herrn McKenzie von der Canadian North-West erhalten hat. In der Erklärung leugnete Herr McDonald, jemals einen Zuschuß zum Wahlfonds von irgend einer Eisenbahn oder sonstigen Aktiengesellschaft erhalten zu haben. Vielmehr sei der Hauptanteil des Wahlfonds der liberalen Partei seit mehreren Jahren aus seinen Privatmitteln gedeckt worden.

Die Zeiten in British Columbia

Die Zeiten in British Columbia scheinen besser zu werden. Herr Frank Adams aus Ottawa ist nach Vancouver berufen worden, um für B.C. ein Stadtbedauungsgezet, auf Englisch "complaning act" auszuarbeiten. In Edmonton hatten wir ein derartiges Gezet bereits im Jahre 1912 vorbereitet und dasselbe ist dann auch im Jahre 1913 Gezet geworden. Zur Anwendung ist es aber bis jetzt noch nicht gekommen. Die Städte Albertas an Bevölkerung und Gedächtnis leiden. Es sieht zu hoffen, daß das Gezet in Zukunft Gutes stiften werde, wenn bessere Zeiten kommen, wie unsere Seele hofft.

Einem vollständigen Marktbericht finden die Leser auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Pariser Rooms u. Restaurant
Gute Mahlzeiten — Saubere Betten
Gute Bedienung — Möbige Preise
Ariz und Frau Bremer
98th St. — 10271 — Edmonton

Provinz Alberta
Freies Land
für Ausiedler
Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.
Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen
Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportangelegenheiten, wo dem Farmer und Ausiedler außerordentlich günstige Gelegenheiten geboten werden.
Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den höchsten und die beste Reproduktion wie auch in der Viehzucht für 4 1/2 gewonnen.
Viehzucht und gemischtes Saamen
Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Rindern und anderen Viehdarben geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den höchsten Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Viehzucht auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.
Landwirtschaftliche Schulen, Elementar- und Farmen, Eisenbahnen, Telefone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ausiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend Wegen genauer Information wende man sich an
CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.
Jetzt ist die Zeit, den Viehden die Wärmern abzutreiben.
Sie sind die alleinigen Vertreter für Alberta und British Columbia für die altbewährten und allein zuverlässigen "Deurets" Wärmersapfels für Vieh.
Dunderts von Zeugnissen stehen zur Verfügung. Schreibe nach heute um eine Schachtel mit 12 Kapseln und Gebrauchsanweisung. Preis \$2.00 das Duzend — Porto 10c.
BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.

BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta
Wir offerieren ab 1. Februar:
Heizkohlen
Superior Cardiff, Stütz-Rohle \$3.50 ab Mine
Superior Cardiff, Egg-Rohle, gefest \$2.75 ab Mine
Superior Cardiff, Pul-Rohle, gefest \$2.25 ab Mine
Humberstone, Lump-Rohle, per Tonne \$4.50 ab Mine
Twin City, Lump-Rohle, per Tonne \$4.50 ab Mine
(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station gellehrt.)
Saun-Bfähle
Geder gespalten:
12-15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang 15c
15-18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang 17c
18-21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang 20c
(Die Sie ersuchen, sind die Preise um 2c höher gestiegen; diese Preise schließen die Frucht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)
Weiden-Penz-Pfosten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur gefällige Ware kommt zum Verkauf 4-4 1/2c das Stück, f. o. b. Destination.
Feuerholz
4 Fuß gespaltenes Bappelholz; grün geschnitten u. natürlich getrocknet. \$3.75 f. o. b. Destination. Bestell jetzt, da Angebot klein.
BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier“

Interessieren bringt Erfolg

Optiker

E. S. McEwan, Optiker 1833 Scarth Straße, südlich von der Postoffice, Telefon 8597.

E. P. Church, professioneller Optiker mit Untersuchung von Gläsern zur Beseitigung von Kopfschmerzen und Überanstrengung der Augen. 4747 Scarth Str., Regina, East.

Juweliere

Wir sind Expert- Uhrmacher und reparieren auch Juwelen. Wir haben ein vollständiges Lager von Uhren und Juwelen. Wir stellen Uhrreparaturen aus. Wir sprechen Deutsch. **W. G. Howe, Juwelier**, 1909 So. Railway Str., Regina. (Gegenüber Union Bahnhof).

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. Geld auf Grundbesitz. — Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina. J. Emil Doerr, J. A. Guggisberg, J. A.

John P. Pfeiffer, Rechtsanwalt, Advokat u. Notar. 1770 Scarth Straße, Regina. (Gegenüber Union Bahnhof). Telephone 5841.

W. R. Hardy & Wilson, Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: 47 Canada Life Building, Phone 3735. — Regina, East.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße Deutsches Barbiergehäuse in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billard, Halle und Badezimmer. Wir führen geschmückte und Silbergeschäfte. **A. Knorn, Eigentümer.**

Photographen

Raffie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen Canadas.

Photographien die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im **ROYAL PHOTO STUDIO, Regina.** Ueber Woodworths 5-15c-Raden, Elfte Ave., nahe der Postoffice.

Medizinische Ärzte

John A. Rose, M.D., M.B., C.M., D.P.D. Spezialist für Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Western Trust Building, 11 Ave., (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

Dr. L. Roy, M.D., D.C.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Elfte Ave. und Cornwall Str. Telefon 2548, Wohnung 2636 Victoria Ave., Telefon 2407, Regina.

Dr. Hendrick, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 308 McCallum-Hill Gebäude, Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Büro-Telefon 5466. Sanitätstelefon 5463.

Für Kupons

Die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigaren- und Tabakladen erhalten, bekommen Sie reichliche Geschenke. — Reichhaltiges Lager von Zigaren, Tabak, Pfeifen, usw. — Billigste Preise. **R. L. Green.** Vier Zigaren-Läden in Regina.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S CASTORIA

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105-109 Richmond Chambers, Kofe Straße, Telefon 2937, Regina, East.

Dr. A. Gregor Smith und B. Smith, Stellenweise und allgemeine Zahnärztliche Behandlung für Schmerzloses Zahnziehen. Royal Bank Gebäude, Hamilton Straße und 11. Ave., Regina, East.

Apotheken

Die Deutsche Apotheke Maple Leaf Block empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandmittel, etc., etc., in nur bester Qualität. Rezepte werden sorgfältig angefertigt. **Postverkauf nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.** Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an: **W. A. Hoff, P. O. Box 124, Regina, East.**

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße Deutsches Barbiergehäuse in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billard, Halle und Badezimmer. Wir führen geschmückte und Silbergeschäfte. **A. Knorn, Eigentümer.**

Photographen

Raffie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen Canadas.

Photographien die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im **ROYAL PHOTO STUDIO, Regina.** Ueber Woodworths 5-15c-Raden, Elfte Ave., nahe der Postoffice.

Medizinische Ärzte

John A. Rose, M.D., M.B., C.M., D.P.D. Spezialist für Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Western Trust Building, 11 Ave., (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

Dr. L. Roy, M.D., D.C.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Elfte Ave. und Cornwall Str. Telefon 2548, Wohnung 2636 Victoria Ave., Telefon 2407, Regina.

Dr. Hendrick, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 308 McCallum-Hill Gebäude, Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Büro-Telefon 5466. Sanitätstelefon 5463.

Für Kupons

Die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigaren- und Tabakladen erhalten, bekommen Sie reichliche Geschenke. — Reichhaltiges Lager von Zigaren, Tabak, Pfeifen, usw. — Billigste Preise. **R. L. Green.** Vier Zigaren-Läden in Regina.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S CASTORIA

Zu verkaufen

Land zu verkaufen. — Achtundvierzig (800) Acker guten Farmlandes, sieben Meilen von Denzil, eine halbe Meile von katholischer Kirche, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Um weitere Auskunft schreiben Sie an **J. J. Lange, Denzil, East.**

Land zu verkaufen. — 320 Acker erstklassiges Land, 250 Acker kultiviert, gutes Gebäude, gutes Wasser. Alles Land eingezäunt. Guter schwarzer Boden, leicht zu bearbeiten. Dieses Land ist jetzt für ein Drittel des vormaligen Wertes. 70 Acker Sommerbrache. Preis \$30.000 per Acker. \$1500.00 bar, Rest nach Hebererzins. Das Land ist nur 15 Meilen südlich von Regina und nur 4 Meilen von Valgonie entfernt. — Kauf- und Verkaufsträger, sowie alle gebräuchlichen Dokumente von mir rechtsgültig und zu nur mäßigen Preisen angefertigt. Kaufen Sie Wertpapiere gegen Bargeld. — **John W. Chmann, 1516 Elfte Avenue, Regina, East.**

Offene Stellen

Geht wird ein Mädchen, das der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, um in einem allgemeinen Büro zu helfen. Keine Erfahrung notwendig. Angenehme und leichte Arbeit, guter Lohn. Gest. Angebote erbeten an **Beral & Kauf, Regina, oder an den Courier.**

Geht wird ein junges Mädchen auf Arbeit, guter Lohn. Anzufragen im Courier zwischen 8 und 6 Uhr.

Lehrer (Mann) gesucht für den Kurs E. D. No. 3215. **W. J. Seignis** zweiter oder dritter Klasse. Katholik vorgezogen. Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen zu richten an **G. G. Hoof, Regina, East.**

Geht wird Mädchen oder Frau für Hausarbeit auf der Farm. — Guter Lohn und gute Behandlung. Angebote an **Box 130, Parons, Alberta.**

Deutscher Farmer sucht per sofort Mädchen oder Witwe als Gärtnerin für kleines Heim auf der Farm. Guter Lohn. Nur für zwei Mann zu suchen. Farm nur eine Meile von der Stadt. Gest. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an **Thos. Kuchensand, Cdn., East.**

Wanheim E. D. Nr. 1937, zwei Meilen von Walden sucht sofort einen Lehrer mit Zeugnissen erster oder zweiter Klasse. Deutsch-sprechender Lehrer und Katholik vorgezogen. Angebote an **J. M. Bergum, Sec. Tres., Walden, East.**

Stellengesuche

Establiert, einige Jahre in Canada, wünscht auf Farm, wo deutsch gesprochen wird, zu arbeiten. Ist mit Farmarbeiten bestens vertraut und möchte gerne für Deutsche arbeiten, um deutsche Sprache zu erlernen. Gest. Angebote erbeten an **Tom Par, General Delivery, Winnipeg, Man.**

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch, Deutscher Farmer, 35 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwischen 25 und 33 zweites Heirat. Witwe mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten an **Box 66, Courier, Halifax Str., Regina.**

Heiratsgesuch. — Deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 17 bis 23 Jahren zweites Heirat. Gest. Offerten erbeten an **Box 194, Biscan, East.**

Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit hübsch erzogenem Mädchen oder mit einer Witwe zweites Heirat. Gest. Offerten mit Bild erbeten an **Box 70, Courier, Halifax Str., Regina.**

Entlaufen-Verloren

Entlaufen eine braune Stute, 3 Jahre alt, beide Hinterfüße weiß, ein langer schmaler weißer Streifen auf dem Gesicht; gestreuter Schweif und langes Mählenhaar an der rechten Schulter, von einem Stroh eines Kuhborns verurteilt. Finder oder Mann, der über den Verbleib dieses Tieres Auskunft geben kann, erhält \$5.00 Belohnung. Nachrichten erbeten an **Peter M. Volen, Box 12, Carl Green, East.**

Ohne Dolmetscher

Unser Büro ist seit 1915 bei den meisten Deutschen bekannt. Wir sind jetzt noch stärker als je zuvor. Wir sind jetzt bei den Deutschen in allen Teilen Canadas und sind in der Lage, alle Ihre Angelegenheiten zu erledigen. Gest. Offerten zu richten an **W. J. Seignis, Regina, East.**

Zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

| Tp. | Age. |
|-----|-----------------|
| 23 | 14 West 2. Wer. |
| 23 | 15 |
| 24 | 13 |
| 24 | 14 |
| 24 | 15 |
| 24 | 16 |
| 29 | 23 |
| 30 | 18 |
| 30 | 23 |
| 33 | 20 |
| 34 | 20 |
| 35 | 20 |
| 36 | 23 |
| 37 | 26 |

Wegen weiterer Auskunft betreffend Land in Ihrer Gegend, schreiben Sie an **W. D. Benjesfeld, Union Bank Chambers, Regina.**

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht gute Schweine. — Der Schweine zu verkaufen hat. Schreiben an mich. Ich bezahle volle Marktpreise. — Gest. Angebote an **G. Graff, Westham, East.**

Der Krieg in den Tiroler Bergen.

Aufstieg der Soldaten im Gletschergebiet. — Das größte Gletschergebiet der Welt. — Kampfpforten in der höchsten Gletscherregion.

Neute ist auch das Gletscherland bezogen; militärisch als Kampfpforten ausgebaut, technisch und vor allem, könnte man sagen, verfestigt. Die Aufstiegsarbeiten im Tal ist überall selbst in's Wandern und Steigen gekommen, sie ist überall aus dem Tal hoch in's Gletschergebiet hinaufgehoben worden. Der Ausgangspunkt von einst im Tal ist noch immer da, aber er ist längst tiefer Etappenstelle geworden, sozusagen fernste Winterlager; denn selbst die neuschaffenen Pforten im ewigen Schnee sind heute ja nur mehr Etappen. Zwischen den Etappen aber und dem Gletscher unter-her ist Verbindung und Verkehr reger wie im Flachland, sohnalmanig wie in der Ebene. reibungslos als in der Ebene.

Stellengesuche

Establiert, einige Jahre in Canada, wünscht auf Farm, wo deutsch gesprochen wird, zu arbeiten. Ist mit Farmarbeiten bestens vertraut und möchte gerne für Deutsche arbeiten, um deutsche Sprache zu erlernen. Gest. Angebote erbeten an **Tom Par, General Delivery, Winnipeg, Man.**

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch, Deutscher Farmer, 35 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwischen 25 und 33 zweites Heirat. Witwe mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten an **Box 66, Courier, Halifax Str., Regina.**

Heiratsgesuch. — Deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 17 bis 23 Jahren zweites Heirat. Gest. Offerten erbeten an **Box 194, Biscan, East.**

Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit hübsch erzogenem Mädchen oder mit einer Witwe zweites Heirat. Gest. Offerten mit Bild erbeten an **Box 70, Courier, Halifax Str., Regina.**

Entlaufen-Verloren

Entlaufen eine braune Stute, 3 Jahre alt, beide Hinterfüße weiß, ein langer schmaler weißer Streifen auf dem Gesicht; gestreuter Schweif und langes Mählenhaar an der rechten Schulter, von einem Stroh eines Kuhborns verurteilt. Finder oder Mann, der über den Verbleib dieses Tieres Auskunft geben kann, erhält \$5.00 Belohnung. Nachrichten erbeten an **Peter M. Volen, Box 12, Carl Green, East.**

Zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

| Tp. | Age. |
|-----|-----------------|
| 23 | 14 West 2. Wer. |
| 23 | 15 |
| 24 | 13 |
| 24 | 14 |
| 24 | 15 |
| 24 | 16 |
| 29 | 23 |
| 30 | 18 |
| 30 | 23 |
| 33 | 20 |
| 34 | 20 |
| 35 | 20 |
| 36 | 23 |
| 37 | 26 |

Wegen weiterer Auskunft betreffend Land in Ihrer Gegend, schreiben Sie an **W. D. Benjesfeld, Union Bank Chambers, Regina.**

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht gute Schweine. — Der Schweine zu verkaufen hat. Schreiben an mich. Ich bezahle volle Marktpreise. — Gest. Angebote an **G. Graff, Westham, East.**

Der Krieg in den Tiroler Bergen.

Aufstieg der Soldaten im Gletschergebiet. — Das größte Gletschergebiet der Welt. — Kampfpforten in der höchsten Gletscherregion.

Neute ist auch das Gletscherland bezogen; militärisch als Kampfpforten ausgebaut, technisch und vor allem, könnte man sagen, verfestigt. Die Aufstiegsarbeiten im Tal ist überall selbst in's Wandern und Steigen gekommen, sie ist überall aus dem Tal hoch in's Gletschergebiet hinaufgehoben worden. Der Ausgangspunkt von einst im Tal ist noch immer da, aber er ist längst tiefer Etappenstelle geworden, sozusagen fernste Winterlager; denn selbst die neuschaffenen Pforten im ewigen Schnee sind heute ja nur mehr Etappen. Zwischen den Etappen aber und dem Gletscher unter-her ist Verbindung und Verkehr reger wie im Flachland, sohnalmanig wie in der Ebene. reibungslos als in der Ebene.

Stellengesuche

Establiert, einige Jahre in Canada, wünscht auf Farm, wo deutsch gesprochen wird, zu arbeiten. Ist mit Farmarbeiten bestens vertraut und möchte gerne für Deutsche arbeiten, um deutsche Sprache zu erlernen. Gest. Angebote erbeten an **Tom Par, General Delivery, Winnipeg, Man.**

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch, Deutscher Farmer, 35 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwischen 25 und 33 zweites Heirat. Witwe mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten an **Box 66, Courier, Halifax Str., Regina.**

Heiratsgesuch. — Deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 17 bis 23 Jahren zweites Heirat. Gest. Offerten erbeten an **Box 194, Biscan, East.**

Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit hübsch erzogenem Mädchen oder mit einer Witwe zweites Heirat. Gest. Offerten mit Bild erbeten an **Box 70, Courier, Halifax Str., Regina.**

Entlaufen-Verloren

Entlaufen eine braune Stute, 3 Jahre alt, beide Hinterfüße weiß, ein langer schmaler weißer Streifen auf dem Gesicht; gestreuter Schweif und langes Mählenhaar an der rechten Schulter, von einem Stroh eines Kuhborns verurteilt. Finder oder Mann, der über den Verbleib dieses Tieres Auskunft geben kann, erhält \$5.00 Belohnung. Nachrichten erbeten an **Peter M. Volen, Box 12, Carl Green, East.**

Zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

| Tp. | Age. |
|-----|-----------------|
| 23 | 14 West 2. Wer. |
| 23 | 15 |
| 24 | 13 |
| 24 | 14 |
| 24 | 15 |
| 24 | 16 |
| 29 | 23 |
| 30 | 18 |
| 30 | 23 |
| 33 | 20 |
| 34 | 20 |
| 35 | 20 |
| 36 | 23 |
| 37 | 26 |

Wegen weiterer Auskunft betreffend Land in Ihrer Gegend, schreiben Sie an **W. D. Benjesfeld, Union Bank Chambers, Regina.**

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht gute Schweine. — Der Schweine zu verkaufen hat. Schreiben an mich. Ich bezahle volle Marktpreise. — Gest. Angebote an **G. Graff, Westham, East.**

Der Krieg in den Tiroler Bergen.

Aufstieg der Soldaten im Gletschergebiet. — Das größte Gletschergebiet der Welt. — Kampfpforten in der höchsten Gletscherregion.

Neute ist auch das Gletscherland bezogen; militärisch als Kampfpforten ausgebaut, technisch und vor allem, könnte man sagen, verfestigt. Die Aufstiegsarbeiten im Tal ist überall selbst in's Wandern und Steigen gekommen, sie ist überall aus dem Tal hoch in's Gletschergebiet hinaufgehoben worden. Der Ausgangspunkt von einst im Tal ist noch immer da, aber er ist längst tiefer Etappenstelle geworden, sozusagen fernste Winterlager; denn selbst die neuschaffenen Pforten im ewigen Schnee sind heute ja nur mehr Etappen. Zwischen den Etappen aber und dem Gletscher unter-her ist Verbindung und Verkehr reger wie im Flachland, sohnalmanig wie in der Ebene. reibungslos als in der Ebene.

Stellengesuche

Establiert, einige Jahre in Canada, wünscht auf Farm, wo deutsch gesprochen wird, zu arbeiten. Ist mit Farmarbeiten bestens vertraut und möchte gerne für Deutsche arbeiten, um deutsche Sprache zu erlernen. Gest. Angebote erbeten an **Tom Par, General Delivery, Winnipeg, Man.**

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch, Deutscher Farmer, 35 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwischen 25 und 33 zweites Heirat. Witwe mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten an **Box 66, Courier, Halifax Str., Regina.**

Heiratsgesuch. — Deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 17 bis 23 Jahren zweites Heirat. Gest. Offerten erbeten an **Box 194, Biscan, East.**

Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit hübsch erzogenem Mädchen oder mit einer Witwe zweites Heirat. Gest. Offerten mit Bild erbeten an **Box 70, Courier, Halifax Str., Regina.**

Entlaufen-Verloren

Entlaufen eine braune Stute, 3 Jahre alt, beide Hinterfüße weiß, ein langer schmaler weißer Streifen auf dem Gesicht; gestreuter Schweif und langes Mählenhaar an der rechten Schulter, von einem Stroh eines Kuhborns verurteilt. Finder oder Mann, der über den Verbleib dieses Tieres Auskunft geben kann, erhält \$5.00 Belohnung. Nachrichten erbeten an **Peter M. Volen, Box 12, Carl Green, East.**

Zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

| Tp. | Age. |
|-----|-----------------|
| 23 | 14 West 2. Wer. |
| 23 | 15 |
| 24 | 13 |
| 24 | 14 |
| 24 | 15 |
| 24 | 16 |
| 29 | 23 |
| 30 | 18 |
| 30 | 23 |
| 33 | 20 |
| 34 | 20 |
| 35 | 20 |
| 36 | 23 |
| 37 | 26 |

Wegen weiterer Auskunft betreffend Land in Ihrer Gegend, schreiben Sie an **W. D. Benjesfeld, Union Bank Chambers, Regina.**

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht gute Schweine. — Der Schweine zu verkaufen hat. Schreiben an mich. Ich bezahle volle Marktpreise. — Gest. Angebote an **G. Graff, Westham, East.**

Die Kriegslage der 12 kriegsführenden Hauptmächte

Washington. — Nach Berechnung der Bundes-Reserve-Kommission haben die Schulden der zwölf kriegsführenden Hauptmächte in den dreieinhalb Kriegsjahren um \$111.700 Millionen zugenommen. Großbritannien hatte bis 16. Februar eine Schuldzunahme von \$24.178.000.000 zu verzeichnen, worin die \$7.027.000.000 eingeschlossen sind, die es den Alliierten und den Dominions geliehen hat. Russland kam mit einer Zunahme von \$20.291.000.000 am 1. September am zweiten Stelle, Frankreich am 1. Januar mit \$15.629.000.000 an Dritter. In vierter Stelle stehen die Vereinigten Staaten, an fünfter Italien mit \$3.884.000.000.

Deutschlands Kriegsschulden betragen im Dezember vorigen Jahres \$24.243.000.000, die Österreich-Ungarns \$15.033.000.000.

Prof. Hausenberger Erfinder des Heber-Geschüßes

Der Haag. — Die Frankfurter Zeitung meldet, daß Professor Fritz Hausenberger, der Erfinder des Heber-Geschüßes, der auch die 42 Centimeter Mörser gebaut hat, bei dem Abfeuern der ersten Schüsse auf Paris persönlich dabei gewesen ist. Prof. Hausenberger, welcher Geschäftsführer der Strupp'schen Werke ist, erklärte in einer Anzeige im Berliner Tageblatt im Februar 1916, daß die Artillerie von solcher Größe und Tragweite, daß damit England vom Kontinent aus beschossen werden könnte, sicher in der nächsten Zukunft hergestellt werde. Er erklärte, daß die Mörser und Steilschuss-Geschüße immer mehr in Gebrauch kommen werden; da die moderne Kriegsführung das horizontale Schießen fast ganz aufgegeben hat. Die moderne Artillerie, sagte der Professor, habe mehr in Bezug auf Wirksamkeit der Geschosse, noch in Bezug auf die Tragweite die Grenzen der Möglichkeit erreicht. Die Kanone der Zukunft, glaubte er, werde im Stande sein, die stärksten befestigten Stützpunkten zu durchdringen.

Das Jüdische

Stockholm. — Die Zahl der von der Weissen Garde in der Schlacht bei Lammerfors gefangen genommenen roten Garde-Soldaten wird in einer Depesche aus Oslo an die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ mit 8000 angegeben. Außerdem verloren die Bolschewik-Truppen in der Schlacht 2000 Mann, unter denen sich 1800 Russen befanden. Ein französisches Bataillon nahm an dem Kampfe auf Seiten der roten Garde teil. Die Stadt Björneborg ist umzingelt worden und ihr Fall steht unmittelbar bevor. Die Truppen des Generals Nannerholm stehen bei Tosjola, südlich von Lammerfors, und die Deutschen bei Karls, jedoch die Verbindung mit Helsingfors gänzlich abgeschnitten ist.

Die Kriegslage der 12 kriegsführenden Hauptmächte

Washington. — Nach Berechnung der Bundes-Reserve-Kommission haben die Schulden der zwölf kriegsführenden Hauptmächte in den dreieinhalb Kriegsjahren um \$111.700 Millionen zugenommen. Großbritannien hatte bis 16. Februar eine Schuldzunahme von \$24.178.000.000 zu verzeichnen, worin die \$7.027.000.000 eingeschlossen sind, die es den Alliierten und den Dominions geliehen hat. Russland kam mit einer Zunahme von \$20.291.000.000 am 1. September am zweiten Stelle, Frankreich am 1. Januar mit \$15.629.000.000 an Dritter. In vierter Stelle stehen die Vereinigten Staaten, an fünfter Italien mit \$3.884.000.000.

Deutschlands Kriegsschulden betragen im Dezember vorigen Jahres \$24.243.000.000, die Österreich-Ungarns \$15.033.000.000.

Prof. Hausenberger Erfinder des Heber-Geschüßes

Der Haag. — Die Frankfurter Zeitung meldet, daß Professor Fritz Hausenberger, der Erfinder des Heber-Geschüßes, der auch die 42 Centimeter Mörser gebaut hat, bei dem Abfeuern der ersten Schüsse auf Paris persönlich dabei gewesen ist. Prof. Hausenberger, welcher Geschäftsführer der Strupp'schen Werke ist, erklärte in einer Anzeige im Berliner Tageblatt im Februar 1916, daß die Artillerie von solcher Größe und Tragweite, daß damit England vom Kontinent aus beschossen werden könnte, sicher in der nächsten Zukunft hergestellt werde. Er erklärte, daß die Mörser und Steilschuss-Geschüße immer mehr in Gebrauch kommen werden; da die moderne Kriegsführung das horizontale Schießen fast ganz aufgegeben hat. Die moderne Artillerie, sagte der Professor, habe mehr in Bezug auf Wirksamkeit der Geschosse, noch in Bezug auf die Tragweite die Grenzen der Möglichkeit erreicht. Die Kanone der Zukunft, glaubte er, werde im Stande sein, die stärksten befestigten Stützpunkten zu durchdringen.

Das Jüdische

Stockholm. — Die Zahl der von der Weissen Garde in der Schlacht bei Lammerfors gefangen genommenen roten Garde-Soldaten wird in einer Depesche aus Oslo an die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ mit 8000 angegeben. Außerdem verloren die Bolschewik-Truppen in der Schlacht 2000 Mann, unter denen sich 1800 Russen befanden. Ein französisches Bataillon nahm an dem Kampfe auf Seiten der roten Garde teil. Die Stadt Björneborg ist umzingelt worden und ihr Fall steht unmittelbar bevor. Die Truppen des Generals Nannerholm stehen bei Tosjola, südlich von Lammerfors, und die Deutschen bei Karls, jedoch die Verbindung mit Helsingfors gänzlich abgeschnitten ist.

Die Kriegslage der 12 kriegsführenden Hauptmächte

Washington. — Nach Berechnung der Bundes-Reserve-Kommission haben die Schulden der zwölf kriegsführenden Hauptmächte in den dreieinhalb Kriegsjahren um \$111.700 Millionen zugenommen. Großbritannien hatte bis 16. Februar eine Schuldzunahme von \$24.178.000.000 zu verzeichnen, worin die \$7.027.000.000 eingeschlossen sind, die es den Alliierten und den Dominions geliehen hat. Russland kam mit einer Zunahme von \$20.291.000.000 am 1. September am zweiten Stelle, Frankreich am 1. Januar mit \$15.629.000.000 an Dritter. In vierter Stelle stehen die Vereinigten Staaten, an fünfter Italien mit \$3.884.000.000.

Deutschlands Kriegsschulden betragen im Dezember vorigen Jahres \$24.243.000.000, die Österreich-Ungarns \$15.033.000.000.

Prof. Hausenberger Erfinder des Heber-Geschüßes

Der Haag. — Die Frankfurter Zeitung meldet, daß Professor Fritz Hausenberger, der Erfinder des Heber-Geschüßes, der auch die 42 Centimeter Mörser gebaut hat, bei dem Abfeuern der ersten Schüsse auf Paris persönlich dabei gewesen ist. Prof. Hausenberger, welcher Geschäftsführer der Strupp'schen Werke ist, erklärte in einer Anzeige im Berliner Tageblatt im Februar 1916, daß die Artillerie von solcher Größe und Tragweite, daß damit England vom Kontinent aus beschossen werden könnte, sicher in der nächsten Zukunft hergestellt werde. Er erklärte, daß die Mörser und Steilschuss-Geschüße immer mehr in Gebrauch kommen werden; da die moderne Kriegsführung das horizontale Schießen fast ganz aufgegeben hat. Die moderne Artillerie, sagte der Professor, habe mehr in Bezug auf Wirksamkeit der Geschosse, noch in Bezug auf die Tragweite die Grenzen der Möglichkeit erreicht. Die Kanone der Zukunft, glaubte er, werde im Stande sein, die stärksten befestigten Stützpunkten zu durchdringen.

Das Jüdische

Stockholm. — Die Zahl der von der Weissen Garde in der Schlacht bei Lammerfors gefangen genommenen roten Garde-Soldaten wird in einer Depesche aus Oslo an die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ mit 8000 angegeben. Außerdem verloren die Bolschewik-Truppen in der Schlacht 2000 Mann, unter denen sich 1800 Russen befanden. Ein französisches Bataillon nahm an dem Kampfe auf Seiten der roten Garde teil. Die Stadt Björneborg ist umzingelt worden und ihr Fall steht unmittelbar bevor. Die Truppen des Generals Nannerholm stehen bei Tosjola, südlich von Lammerfors, und die Deutschen bei Karls, jedoch die Verbindung mit Helsingfors gänzlich abgeschnitten ist.

Der Courier
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
Springer für Manitoba:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg,
Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier“

„The Courier“
is the leading Canadian paper in the
German language.
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
BRANCH OFFICE FOR MANITOBA:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg.

11. Jahrgang

Mittwoch den 17. April 1918

Nummer 24

Dienstleistung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingeleitet von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

Die rechte Art und Weise, Wolle zum Verkauf zu bringen.

Niemals in der Geschichte Canadas gab es eine Zeit, in der es von solcher Wichtigkeit war, daß Farmer jedes Pfund Wolle in der richtigen Art und Weise zu Markte bringen sollten, wie gerade jetzt. In der Zeit vor 1915 wurde die in Manitoba erzeugte Wolle von Händlern aufgekauft, die meistens noch in anderen Geschäftszweigen tätig waren. Der den Farmern gezahlte Preis betrug etwa 12-14 Cent pro Pfund. Der Farmer, dem das Schaf gehörte, von dem die Wolle genommen war, verstand zuweilen sehr wenig davon und dachte auch sehr wenig darüber nach, wie er den Wert der Wolle erhöhen konnte. Außerdem machte in den meisten Fällen der Händler nicht viel Unterschied im Preise zwischen guter und minderwertiger Wolle, ja, zuweilen mußte der Händler selbst nicht sehr genau, welche Art Wolle den größten Wert besaß.

Er kaufte in Masse, gute und schlechte Wolle untereinander, und gab die Ware in derselben Weise an irgend einen anderen Großhändler, manchmal sogar an ein großes Werk unterhalb, das es selbstverstandlich, daß auch damals ein großer Wertunterschied zwischen guter und schlechter Wolle bestand. Das Schlimme dabei war, daß der Fabrikant es zwar an Beschwerden nicht fehlen ließ und auch nicht zögerte, die Preise herabzusetzen, weil der Farmer keine Wolle nicht in der rechten Verfassung zu Markte gebracht hatte, aber es fiel niemandem ein, die Wollwäcker darüber zu unterrichten, wie sie die Wolle verbessern und bessere Methoden einschlagen könnten. Wenn außerdem alle Arten von Wolle oder auch irgend welcher anderer Waren für den gleichen Preis gekauft wurden, einerseits in welcher Verfassung die Ware ist, so besteht keine große Wahrscheinlichkeit, daß der Produzent sich sehr viel Mühe geben wird, die Qualität dieser Ware zu erhöhen, ob er nun weiß, wie er dies tun könnte oder nicht.

Auch im Jahre 1918 wird wieder die Wolle von Manitoban Farmern, die sie zu senden wünschen, bis zum 10. Juli in Empfang genommen werden. Die Wolle muß per Frachtgeleit und folgendermaßen adressiert werden: „The Manitoba Department of Agriculture and Immigration, Winnipeg.“ Sie wird alsdann gewogen und unter Aufsicht sachverständiger Wollwäcker, die von dem Landwirtschaftsministerium der Dominion angeordnet sind, graduiert werden. Diese Gradierer werden die gesamte Wolle jedes Farmers in die verschiedenen Klassen einteilen, jedoch jedes Pfund zu genau dem Preise verkauft werden wird, den es wert ist.

Bei Empfang der Wolle wird drei Viertel des Marktpreises bezahlt werden. Den Rest erhält der Produzent, sobald die Wolle verkauft ist.

In Bezug auf die Methode, die beim Verkauf der Wolle angewandt wird, hat man in diesem Jahre eine kleine Veränderung getroffen. Im Laufe des eben verflochtenen Winters fanden Vertreter der Schafzüchtervereinigungen von Canada in Toronto zusammen, um über den Wollverkauf zu sprechen. Diese Versammlung wurde durch die Dominionregierung angeordnet. Man gelangte zu der Ansicht, daß, wenn man die Wolle von ganz Canada auf sammeln könnte, sich dies als noch vorteilhafter erweisen dürfte, als wenn jede einzelne Provinz ihre eigene Wolle für sich verkaufte. So kam man dazu, eine co-operative Vereinigung zu organisieren. Diefelbe ist unter dem Namen „Canadian Co-operative Wool Growers' Limited“ bekannt. Sie ist eine Vereinigung von schafzüchtenden Farmern, die canadische Wolle auf dem vorzuziehenden Wege zu verkaufen. Nachdem in diesem Jahre das Ministerium für Landwirtschaft in Manitoba die Wolle aufgesammelt hat, wird es dieselbe an die „Canadian Co-operative Wool Growers Limited“ für Verkauf weitergeben. Es besteht kein Zweifel, daß die Preise hoch sein werden. Jeder Wollhändler wird zwar in diesem Jahre einen guten Preis für Wolle zahlen, aber die Lage der Wollmärkte in jedem Lande genau unterrichten und sollte im Stande sein, die größten Vorteile aus dem Verkauf von Wolle zu ziehen, der in Folge des Krieges eingetreten ist. Das Manitoba-Departement hat verschiedene Vorschläge darüber zu machen, wie man Wolle behandeln sollte, um

ihren größtmöglichen Wert zu geben. Ein in nächster Woche erscheinender Artikel wird einige dieser Vorschläge bringen.

Genauere Auskunft ist enthalten in dem Zirkular No. 33, das den Titel trägt: „Marketing Manitoba's Wool Crop.“ Eine Kopie dieses in englischer Sprache gedruckten Schriftstückes kann jeder erhalten, der an die folgende Adresse schreibt: Publications Branch, Manitoba Department of Agriculture, Winnipeg.

Nachrichten aus Manitoba

Heimstätten auf der Durchreise nach Alberta.

Winnipeg, Man. — Am Samstag Morgen vergangener Woche kamen aus dem Süden über die Eisenbahnlinie der C.N.R. 190 französische Heimstätten aus den Neu-England Staaten, um sich nach Edmonton und zum Teil nach Gravelbourg zu begeben. Zwölf Waggonsladungen Frachtgeleit wurden ihnen in etwa einer Woche folgen. Die Familien der Heimstätten bestehen aus 30 Kindern unter 5 Jahren, 30 zwischen dem Alter von 5 und 12 Jahren, 75 Männern und 55 Frauen. Die größte Familie besteht aus 13 Köpfen und die zweitgrößte aus zehn. Father Bouger, unter dessen Führung sich die Heimstätten befinden, wird ungefähr Mitte Mai eine weitere Zugladung Kolonisten nach dem Westen bringen.

Großer Stall fällt Flammen zum Opfer.

Winnipeg, Man. — Der an Marlandstraße gelegene gemauerte große Marlandstall, frey und Sales Stable ist vor einigen Tagen durch Feuer vollständig zerstört worden. Alle zur Zeit des Brandes im Stall befindlichen Pferde konnten zeitig genug in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa \$30,000. Die Schmiebewerkstätte von J. D. Watson, die gleich an den Stall anstieß, ist ebenfalls durch die Flammen beschädigt worden. Der hier angerichtete Schaden beläuft sich auf \$500. Funken, die durch den herrschenden Wind weiter getragen wurden, setzten die Dächer der St. Paul Presbyterian Kirche und des Rote Dame Futtergeschäftes in Brand.

Drei Personen unter Anklage des verübten Mordes vor dem Polizeigericht.

Winnipeg, Man. — Frank Sullivan, John Edward Stoitte und Phillip Johnson sind die drei Personen, die vor einigen Tagen in Verbindung mit der Ermordung des städtischen Polizisten Snodden verhaftet worden sind. Alle drei haben sich am Donnerstag in der Voruntersuchung vor dem Polizeigericht verantworten. Das Gericht hat die Sache auf eine weitere Woche vertagt, um der Staatsanwaltschaft Gelegenheit zu geben, weiteres Beweismaterial herbeizubringen. Es heißt, daß in der Voruntersuchung etwa 20 Personen als Zeugen vernommen werden sollen. Die Staatsanwaltschaft glaubt Beweise dafür zu haben, daß das Trio erst vor einigen Tagen aus dem stilligen Canada eingetroffen ist. In Port Arthur und Port William sollen die Gaunern Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt werden, und es befinden sich zwei Geschäftsleute auf der Reise nach Winnipeg, um gewisse bei den Gaunern vorgefundene und vermutlich gestohlene Sachen zu identifizieren. Zwei aus dem Trio schieben die Schuld an dem Mord auf Sullivan, der, wie behauptet wird, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert haben soll. Der Mittangeklagte Johnson hat sich hierüber auf der Vernehmung wie folgt geäußert: „Ich habe nichts vorzuenthalten.“ Sullivan und Stoitte kamen am Freitag vor der Tragödie nach Winnipeg. Sie wurden in der Nähe des Geschäftes in ein Pfandblechgeschäft eingeworfen, das in der Nähe des Geschäftes gelegen ist, in das wir eingebrochen sind, um aufzupacken. Ich stand hinter der Kassa, ungefähr 90 Fuß vom Eingang zum Geschäft entfernt, um Wache zu halten. Die beiden anderen drangen in das Geschäft ein. Nach ungefähr 15 oder 20 Minuten tauchte der Polizist auf. Er sah mich nicht, da ich mich hinter der Türe versteckte. Ich folgte ihm in den Laden. Sullivan stand zu seiner Rechten, Stoitte zur Linken. Der Polizist sagte: „Was tun Sie hier, worauf keine Antwort erfolgte.“ Wissen Sie nicht, daß der Laden geschlossen ist?“ worauf wieder keine Antwort erfolgte. Der Polizist kam daraufhin auf mich zu. Ich hatte meinen Revolver in der Hand. Er sah meine Hand, als ich im Begriffe war, die Waffe fallen

Geschulte Arbeiter verlangen hohe Löhne.

Winnipeg, Man. — In Eisenbahngeschäften geht das Gerücht, daß alle geschulten Arbeiter im westlichen Canada mit dem abkommenden Tag, um den sie einkommen, auch einen Lohn von 75 Cent die Stunde verlangen werden. Die Gründe für die Erhöhung in den Ansprüchen sollen in den hohen Lebensmittelpreisen zu suchen sein, welche die Arbeiter für ihre Bedürfnisse zu zahlen haben. Augenblicklich werden in den einzelnen Gewerben zwischen 54 und 57 Cent pro Stunde bezahlt.

Veracht Selbstmord mittels Karbolsäure.

Winnipeg, Man. — Frau Francis Woodman, 212 Smith Straße wohnt, traf vor einigen Tagen eine Quantität Karbolsäure in der Absicht, sich zu vergiften. Dr. Hart, der sofort zur Stelle gerufen wurde, veranlaßte die Überführung der Selbstmordandin ins Hospital, wo sie, wie es heißt, der Vernehmung entgegengehe soll. Frau Woodman ist 24 Jahre alt und lebt von ihrem Ehemann getrennt.

A. A. Nigg hat sich zum Militär gestellt.

Winnipeg, Man. — A. A. Nigg, der frühere Parlamentsabgeordnete und Ex-Sekretär des Winnipegger Handels- und Arbeiterrates, hat sich in seiner Stellung als Abgeordneter nicht gegen Militärangeworbene hat sich einmischen wollen. Nigg ist ein Mitglied des Nationalen Arbeiterkongresses und befindet sich bereits in Uniform.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht

London, 11. April. — Die Schlacht dauert an der ganzen Front vom La Raffe-Kanal bis nach dem Pines-Gommes-Kanal an. In der Umgebung des Rame und des Ramekanals, von einem Punkte ungefähr von Vezem bis nach Armentieres, finden heftige Kämpfe statt. Unsere Truppen sind aus Armentieres zurückgedrängt worden. Die Stadt ist voller Gas. An der Front nördlich von Armentieres dauerten gestern abend die heftigen Kämpfe an. Es haben wenig Veränderungen in den britischen Stellungen stattgefunden. Nördlich von Armentieres ist ebenfalls wenig Veränderung in der Lage eingetreten. Gestern abend zu später Stunde dauerten die heftigen Kämpfe in der Umgebung von Wlogier, Messines und Wythate an. Von den übrigen Teilen der britischen Front ist nichts zu berichten.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Der Feind setzte heftige Angriffe während des ganzen Tages an der nördlichen Schlachtfeldfront fort. Heftige deutsche Divisionen haben heftige und fortgesetzte Angriffe im Bezirke des La-Raffe-Kanals, zwischen Voisine und Vezem unternommen. In diesen Kämpfen hat die 51. Division fortgesetzte heftige Angriffe des Feindes mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und durch erfolgreiche Gegenangriffe Stellungen zurückerobert, in die es dem Feinde gelungen war einzudringen. Zu Estaires und zwischen Estaires und Steenwerck haben ebenfalls heftige Kämpfe stattgefunden. An diesem Teile gelang es dem Feinde ebenfalls durch die Stärke seiner Angriffe, unsere Linie gleich nördlich von diesen Wäldern zurückzudrängen. Heute morgen entwickelte sich nördlich von Armentieres eine Schlacht. Der Feind richtete einen entsetzlichen Angriff gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Wlogier. Er hatte einige Erfolge zu verzeichnen. Weiter nördlich richtete der Feind heute morgen einige Angriffe gegen unsere Divisionen in der Umgebung von Wythate und Hellebelle. Der Angriff wurde jedoch von der 9. Division mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Kämpfe dauern an der ganzen Front zwischen dem La Raffe-Kanal und dem Pines-Gommes-Kanal an. In den übrigen Teilen der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Ein anderer britischer

Deutscher Bericht

Berlin, 11. April. — Die Schlacht von Armentieres ist seit dem 9. April in vollem Gange. Zwischen Armentieres und Fuzubert hat die Armee unter General von Quast britische und portugiesische Stellungen am Südufer des Ves und auf dem Clufter des Rame-Flusses erobert. Nachdem die Truppen den Grenier-Bald und Reuse Chapelle im ersten Ansturm genommen hatten, drängten sie über lumpige Kraterlöcher hinweg und überwalligten die Verteidiger der breiten Ebene, die durch unzählige besetzte Farmhäuser und Gruppen von Bäumen für einen hartnäckigen Widerstand hergerichtet worden war. Für die Berrichtung dieser Veremüßten Jahre von Arbeiten verwendet worden sein. Das 370. Infanterieregiment erzwang sich einen Übergang über den Ves-Fluss. Gestern wurde der Angriff an einer noch größeren Front fortgesetzt. Die Truppen unter dem Befehl von General Sirt von Armin besetzten Hellebelle und die ersten britischen Linien, die sich in südlicher Richtung daran anschließen. Sie stürmten die Höhen von Messines und hielten diese gegen starke feindliche Gegenangriffe fest. Südlich von Wlozier-Barneton drangen sie bis nach dem Boisvert-Wald vor und erreichten den Boisvert-Armentieres-Wald. Die Armee von General von Quast hat zwischen Armentieres und Estaires an verschiedenen Stellen den Ves-Fluss überfritten und befindet sich auf dem nördlichen Ufer des Flusses südlich von Estaires im Kampfe mit neu vorgerückten britischen Truppen. Wir haben einen Weg bis nach dem Rame und bis in den Bezirk nordöstlich von Bethune erlangt. Die Anzahl der uns in die Hände gefallenen Gefangenen ist auf über 10,000 gestiegen, es befindet sich darunter ein portugiesischer General.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Gestern abend und heute morgen fanden an gewissen Stellen der Front nördlich von Montdidier und im Bezirke von Rame heftige Artilleriekämpfe statt. Wir schlugen zwei ziemlich lebhafte Angriffe im Bezirke von Rame ab. Auf beiden Ufern des Flusses und im Bezirke des Le Vetre-Baldes fanden unerbittliche Kämpfe statt. In der vergangenen Woche sind 28 Aeroplane zu Fall gebracht worden.

In Ramebecken haben Patrouillen zusammengehohe südlich von Demir

Offizielle Berichte von den übrigen Kriegsschauplätzen.

Italienischer Bericht

Rom, 11. April. — Am Mittwoch war die beiderseitige Artillerie zwischen dem Aisico und dem Brenta außerordentlich tätig. Unsere Batterien richteten ein konzentriertes Feuer auf das Giudicaria-Tal und auf den Bezirk nordwestlich vom Mount Grappa. Auf dem Asiago-Plateau haben unsere Patrouillen feindliche Patrouillen zurückgedrängt und einige Mannschaften gefangen genommen. Andere Patrouillen, im Lagorina- und Barla-Tale waren in unserm Gebiet gefunden einige lebhafte Gewehr- und Kavallerie-Kämpfe und einige kurze Bombenkämpfe. Auf dem Capo Zile hat eine unserer Sturmabteilungen einen kleinen feindlichen Vorposten vernichtet und einige Mannschaften gefangen genommen.

Türkischer Bericht

Amsterdam, 11. April. — Ein offizieller türkischer Bericht von Dienstag lautet wie folgt: Unsere Truppen rücken erfolgreich in der Richtung auf Karz (nördlich Erzerum) vor und befinden sich nunmehr vor Karz. Nachdem sie den Ghornit überfritten hatten, besetzten sie vorgehobene Stellungen auf der Festung und trieben feindliche Banden zurück. Die türkischen Truppen haben nach einem heftigen Kampfe die Ortschaft Karz auf dem Clufter des Kar-Sees in türkische Armeen besetzt.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Ostafrika

London, 11. April. — In portugiesisch Angolanland nähern sich unsere Kolonnen trotz der Schwierigkeiten, auf die sie infolge der heftigen Regen und der überfluteten Flussbetten stießen, von der Rande des Rio de Namandje aus den Ostafrikanischen Weiden und Maal. Ihre Vorposten befinden sich in Fühlung mit den feindlichen Haupttruppen, die sich in diesem Gebiete konzentriert haben.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Palästina

London, 11. April. — Am 9. April haben die Briten ihre Linie nördlich von Jerusalem bis zu einer Tiefe von einer und einer halben Meile an einer Front von fünf Meilen vorgeschoben. Krieg des von den Türken geleiteten hartnäckigen Widerstandes haben unsere Truppen die Dörfer Rafat und El Rafat besetzt.

Britischer Bericht

London, 10. April. — Im Anschluss an das Bombardement, von dem wir bereits berichtet haben, richtete der Feind heute morgen einen neuen heftigen Angriff auf unsere Stellungen zwischen dem Ves-Flusse und Armentieres und dem Pines-Gommes-Kanal. Es haben in diesem Gebiet sowohl, wie an der Front, an welcher der Angriff getrieben erfolgte (nördlich vom La-Raffe-Kanal) heftige Kämpfe stattgefunden. Abteilungen deutscher Infanterie, denen es gelungen war, in Messines einzudringen, wurde heute morgen durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. Nördlich von Armentieres haben die Deutschen unsere Truppen bis auf die Linie Wythate, des Messines-Wälders und Wlogier zurückgedrängt. Südlich von Armentieres gelang es dem Feinde nach einem langandauernden Kampfe, östlich von Estaires und in der Umgebung von Vezem über den Ves-Fluss zu überfritten und sich auf dem linken Ufer festzusetzen. Der Feind überfritt heute morgen ebenfalls auf Estires den Rame-Fluss. Er wurde jedoch durch einen Gegenangriff aus dem Dorfe heraus und über den Ves-Fluss zurückgedrängt. Zwischen Estaires und Givendun haben wir unsere Stellungen behauptet. An den übrigen Teilen der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Ein anderer am selben Tage herausgegebener Bericht lautet: Der Feind nördlich vom La Raffe-Kanal dauerten die heftigen Kämpfe während der Nacht an. Unsere Truppen sollten die Linie der Raffe-Lame und Ves besetzt und befinden sich in einem schweren Kampfe mit dem Feinde an den Arcu-Stellungen von Estaires und Arcu St. Maur. An der südlichen Flanke des Angriffsgebietes hat Givendun in die Hände des Feindes. Das Dorf wurde jedoch später wieder durch einen erfolgreichen Gegenangriff der 55. Division zurückerobert, und 750 Mann wurden gefangen genommen. Heute am frühen Morgen eröffnete der Feind ein heftiges Bombardement auf unsere Stellungen östlich und nördlich von Armentieres bis an den Pines-Gommes-Kanal. Es wird berichtet, daß am südlichen Teile dieser Front ebenfalls der Kampf aufgenommen worden ist.

An der britischen Front südlich von der Somme fanden gestern abend an verschiedenen Stellen lokale Kämpfe statt, die jedoch die Lage dort nicht veränderten.

Britischer Bericht

London, 10. April. — Im Anschluss an das Bombardement, von dem wir bereits berichtet haben, richtete der Feind heute morgen einen neuen heftigen Angriff auf unsere Stellungen zwischen dem Ves-Flusse und Armentieres und dem Pines-Gommes-Kanal. Es haben in diesem Gebiet sowohl, wie an der Front, an welcher der Angriff getrieben erfolgte (nördlich vom La-Raffe-Kanal) heftige Kämpfe stattgefunden. Abteilungen deutscher Infanterie, denen es gelungen war, in Messines einzudringen, wurde heute morgen durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. Nördlich von Armentieres haben die Deutschen unsere Truppen bis auf die Linie Wythate, des Messines-Wälders und Wlogier zurückgedrängt. Südlich von Armentieres gelang es dem Feinde nach einem langandauernden Kampfe, östlich von Estaires und in der Umgebung von Vezem über den Ves-Fluss zu überfritten und sich auf dem linken Ufer festzusetzen. Der Feind überfritt heute morgen ebenfalls auf Estires den Rame-Fluss. Er wurde jedoch durch einen Gegenangriff aus dem Dorfe heraus und über den Ves-Fluss zurückgedrängt. Zwischen Estaires und Givendun haben wir unsere Stellungen behauptet. An den übrigen Teilen der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Ein anderer am selben Tage herausgegebener Bericht lautet: Der Feind nördlich vom La Raffe-Kanal dauerten die heftigen Kämpfe während der Nacht an. Unsere Truppen sollten die Linie der Raffe-Lame und Ves besetzt und befinden sich in einem schweren Kampfe mit dem Feinde an den Arcu-Stellungen von Estaires und Arcu St. Maur. An der südlichen Flanke des Angriffsgebietes hat Givendun in die Hände des Feindes. Das Dorf wurde jedoch später wieder durch einen erfolgreichen Gegenangriff der 55. Division zurückerobert, und 750 Mann wurden gefangen genommen. Heute am frühen Morgen eröffnete der Feind ein heftiges Bombardement auf unsere Stellungen östlich und nördlich von Armentieres bis an den Pines-Gommes-Kanal. Es wird berichtet, daß am südlichen Teile dieser Front ebenfalls der Kampf aufgenommen worden ist.

An der britischen Front südlich von der Somme fanden gestern abend an verschiedenen Stellen lokale Kämpfe statt, die jedoch die Lage dort nicht veränderten.

Britischer Bericht

London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Raffe-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht

London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Raffe-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

den Feind, die portugiesischen Truppen im Zentrum und die britischen Truppen auf dem Hügel der Rime des Ves-Flusses zwischen Estaire und Arcu St. Maur zurückzudrängen. Wir hielten unsere Stellungen auf beiden Ufern des Flusses in der Gegend von Givendun und Steenwerck fest. In beiden Wäldern fanden heftige Kämpfe statt, der Feind wurde jedoch zurückgeschlagen. Der Feind hat Nichebourg-St. Raast und Lwente besetzt. An der ganzen Front dauern die heftigen Kämpfe an. Südlich von Arcus haben an der britischen Front im Laufe des Tages nur kleinere Kämpfe stattgefunden, bei denen die Briten einige Mannschaften gefangen nahmen.

Britischer Bericht

Paris, 10. April. — Westlich von Rame hatten die Deutschen mit ihren Angriffen keine Erfolge zu verzeichnen. Im Bezirke von Sogon wurden deutsche Angriffe abgewiesen. Der Feind hatte keine Fortschritte zu verzeichnen, er erlitt jedoch schwere Verluste. Nordöstlich von Mont Renaud haben französische Mannschaften Abteilungen einige französische Abteilungen erbeutet. Auf dem linken Ufer des Ves-Flusses und im Bezirke des Ramekanals fanden zeitweilige Artilleriekämpfe statt. Nordwestlich von Rheims gelang es den Franzosen, in die feindlichen Linien einzudringen und einige Mannschaften gefangen zu nehmen. Auf dem rechten Ufer der Maas, im Bezirke von Apremont und im Woore-Gebiet, im Bezirke von Nieren entwickelte die beiderseitige Artillerie eine rege Tätigkeit.

Deutscher Bericht

Berlin, 10. April. — Zwischen Armentieres und dem La Raffe-Kanal haben wir nach einem heftigen Artillerie- und Minefeuer britische und portugiesische Stellungen angegriffen. Wir besetzten die ersten feindlichen Linien und nahmen ungefähr 6000 Mann gefangen, auch erbeuteten wir 100 Geschütze. Auf dem Schlachtfeld auf beiden Seiten des Somme-Flusses haben sich heftige Artillerie- und erfolgreiche Infanteriekämpfe entwickelt. Auf dem Südufer des Ves-Flusses haben wir den Feind ebenfalls zwischen Folembraun und Prancourt über den Ves-Fluss-Kanal geworfen.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Die Deutschen haben an verschiedenen Stellen den Ves-Fluss überfritten. Nördlich von Armentieres sind wir auf beiden Seiten von Rame-Baraton in die britischen Stellungen eingedrungen.

Deutscher Bericht

Berlin, 9. April. — An der Schlachtfeldfront waren wiederholt lebhafte Artilleriekämpfe zu verzeichnen. Auf dem Südufer des Ves-Flusses haben die Truppen unter den Generälen v. Scholler und Wlozier erneut den Feind angegriffen. Zwischen der Dije und Folembraun sind sie über den Ves-Fluss überfritten und bis an den Ves-Fluss-Kanal vorgedrungen. Sie haben in einem heftigen Kampfe östlich von Gung besetzt. Bei Angers, die vom Norden und Osten her geführt wurden, erklommen sie die steilen Abhänge der Höhen östlich von Gung und Gataun und nahmen im Sturm stark besetzte feindliche Stellungen. Wir haben Quincy und Ambrioucourt besetzt. Coucy le Gateau ist heute morgen gefallen. Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Nördlich vom Ves-Fluss-Kanal sind wir in britische und portugiesische Stellungen eingedrungen. Auf beiden Seiten der Somme haben heftige Artilleriekämpfe stattgefunden. Auf dem Südufer der Dije haben wir den Feind zwischen Coucy le Gateau und Prancourt über den Ves-Fluss-Kanal geworfen.

Berichte über den zweiten Abschnitt der Schlacht um Amiens.

Beider britischen Armeen in Frankreich, 7. April. — Zu rüber Stunde schien gestern ein weite... General Foch sagt, deutsche Sturm... Bei der französischen Armee in Frankreich... Der Hochkommandierende der Alliierten, General Foch, sagte am Donnerstag bei Begrüßung der Korrespondenten, indem er auf eine Karte wies: „Alles geht gut. Man sehe sich nur den kleinen Fortschritt an, welchen die „Boche“ — um sie bei ihrem wahren Namen zu nennen — am 27., 28., 29. und 30. März erzielt haben...“

General Foch sagt, deutsche Sturm... Bei der französischen Armee in Frankreich... Der Hochkommandierende der Alliierten, General Foch, sagte am Donnerstag bei Begrüßung der Korrespondenten, indem er auf eine Karte wies: „Alles geht gut. Man sehe sich nur den kleinen Fortschritt an, welchen die „Boche“ — um sie bei ihrem wahren Namen zu nennen — am 27., 28., 29. und 30. März erzielt haben...“

General Foch sagt, deutsche Sturm... Bei der französischen Armee in Frankreich... Der Hochkommandierende der Alliierten, General Foch, sagte am Donnerstag bei Begrüßung der Korrespondenten, indem er auf eine Karte wies: „Alles geht gut. Man sehe sich nur den kleinen Fortschritt an, welchen die „Boche“ — um sie bei ihrem wahren Namen zu nennen — am 27., 28., 29. und 30. März erzielt haben...“

Table with 2 columns: Item and Value. Includes: Petrograd, 10. April. — Der russische Kommissar für Gewerbe hat bekannt gegeben, daß nach den Bedingungen des Friedensvertrages... Das Rußland in Wirklichkeit verliert hat: Einwohner 56,000,000, Gelände in Quadratkilometern 780,000, Eisenbahnen in Meilenlänge 13,350, Eisenproduktion 73 Prozent, Kohlenproduktion 89 Prozent, Zucker Raffinerien 268, Weidertierfabriken 918, Brauereien 574, Zuckerraffinerien 133, Brennereien 1685, Chemische Fabriken 244, Papiermüllerei 615, Maschinenfabriken 1073, Eisenwerke 1800, Jährliche Einnahme in Rubeln 645,838,000.

Gen. Maurice sagt, weitere Schlachten... London. — Generalmajor Maurice, der Leiter der militärischen Operationen im Kriegsinstitut, sagt in seiner Wochenansprache, daß die Angriffe der Deutschen, die im Westen vor sich gehen, ein Angriff auf Italien vorbereiten... Die Deutschen, sagte er, machen große Anstrengungen, in der Luft, während die Alliierten durch den Verlust vieler Aerodrome und bedeutender Aufstellungen behindert sind... Das deutsche Prinzip, sagte er, ist, alles was zu konzentrieren, was sie unternehmen. Dies gilt auch für die Westfront, und deshalb haben sie die Bombardierung Londons eingeleitet... Die Alliierten noch das numerische Übergewicht in der Luft haben, behaupten sie die Luft doch nicht... Der Feind kann so viele Photographien aufnehmen, als ihm nötig scheint, und Luftkämpferflüge ausführen... Zur Zeit ist der Feind bemüht, sagt der General, die Stellung an neu erworbenen Gebieten zu befestigen... Seine Armee besteht in zwei Hauptmassen, welche von der Somme getrennt sind... Die Stellung ist besonders im Norden stabil, wo wieder auf der Standhaftigkeit unserer dritten Armee die Fortsetzung von Dabien und Berlesbäumen gründlicher vorzunehmen konnten... Bei dem Angriff wurden die Deutschen mit eigenen Nationen versehen... Als die Ablösung durch andere Divisionen erfolgte, erhielten diese auch wieder eigene Nationen... Jetzt muß die Armee wieder regelmäßig versorgt werden... Eine große Anzahl deutscher Divisionen, welche erschöpft sind, mußte zurückgezogen und ersetzt werden... Die Deutschen haben erst die Hälfte ihrer verfügbaren Divisionen gebraucht und es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß ihr Angriff nicht fortgesetzt werden wird... Sie müssen denken: „Wir sind in einer Woche durch die wohlverteidigte vorbereitete Linie des Feindes gedrungen und nun steht sie in improvisierten Verteidigungsstellungen... Wenn wir den Vorgang nicht wiederholen sollen...“ Das ist es, was wir an der Westfront in der unmittelbaren Zukunft zu erwarten haben... Britische Kommentare zur Wilson'schen Rede in Baltimore... London, 9. April. — Präsident Wilson hat in seiner Rede in Baltimore den Verlauf und das Ende der deutschen Militärmacht hervorgehoben... „Bei der Verweigerung und der Ungewißheit über den Verlauf des unangenehmlichen Kampfes, der an der Westfront tobt, können wir unseren amerikanischen Freunden die Versicherung geben, daß ihre tapferen und einfachen Erklärungen uns einen unangenehmlichen Mut einflößen... Sie betrachten den Krieg von einem Gesichtspunkte aus, den wir nach beinahe vierjährigen kumpffühnigem Wechsel verloren haben...“ Die „Daily Mail“ sagt: „In die- sen Stunden der Verwirrung empfindet Großbritannien den wirklichen Wert der amerikanischen Sympathie und Hilfe doppelt... Es befindet sich an vielen Fronten und in verschiedenen Arten im Kampf... Und an jeder Front, in jeder Sphäre spendet es verdienstlich sein Blut... In der Westfront steht eine britische Armee von Millionen Seite an Seite mit den Franzosen und in treuer Kampfbereitschaft mit amerikanischen Patrouillen der deutschen Lawine gegenüber... An zwei türkischen Fronten trägt Großbritannien die ganzen Lasten des Krieges... An der indischen Front muß es fortgesetzt auf der Hut sein... In Ostafrika bereitet es eine Niederlage... Seine aus 450,000 Mann bestehende Marine unterhält eine schlaflose Wache durch die Hochseeflotte... Seine Handelsmarine, die 200,000 Mann einschließt, ist trotz der durch Unterseeboote ihr zugefügten Verluste und der Gefahren fast ausschließlich für den Transport von Lebensmitteln, Munition und Rationsschiffen verantwortlich... Großbritannien hat keinen Grund, sich dessen zu schämen, was es getan hat... Diejenigen, die annehmen, daß sie Beschränkungen, Leiden oder gar dem Tode dadurch entgehen können, daß sie Großbritannien von dem einmal beschränkten Wege zurückziehen, verfehlen den Geist des Volkes... Wir wissen, daß in Amerika derselbe Geist herrscht... Amerika und seine Alliierten stehen für Recht und Gerechtigkeit ein und Deutschland für Herrschaft und Gewalt... Wenn Präsident Wilson feierlich versichert, daß Amerika in vollständiger Selbstauferopferung Alles geben wird, was wir lieben und was wir haben, um die Welt für freie Männer so wie wir sind, zu erhalten, dann wissen wir, daß er sein Versprechen halten wird... Französische Kommentare... Die Pariser Zeitungen geben der Rede des Präsidenten Wilson den besten Platz in ihren Spalten... Die meisten bringen die Rede unverfälscht, andere wieder einer beträchtlichen Teil davon mit entsprechend günstigen Kommentaren... Die Zeitung „Le Matin“ sagt, daß vor einem Jahre der Präsident den Krieg erklärt habe und heute einen Krieg bis zum Ende... Alfred Capus im „Figaro“ sagt: „Deutschlands wirklicher Charakter hat sich endlich Präsident Wilson als der einer Konter-Ration enthüllt, die nur besteht, um andere zu verschlingen, bis daß sie sich selbst verschlingen hat...“ Der „Gaulois“ sagt in bezug auf die Rede des Präsidenten Wilson: „Sorgt Euch nicht, sondern macht ein bißchen schneller... Wir können die Flut jetzt aufhalten, die amerikanischen Bayonette werden jedoch benötigt, um Deutschlands Macht zu brechen...“ Die Zeitung „Excelsior“ sagt, daß Präsident Wilson's Rede einfach und kategorisch ist und daß Millionen von Männern neben den Tausenden, die sich bereits hier befinden, kommen werden, um ihr Nachdruck zu verleihen... „The Petit Parisien“ sagt: „Welch ein Unterschied zwischen den lokalen Worten des Präsidenten Wilson und den gepreßten, vermorrhnen Phrasen von Graf Cernin...“ Deutsche und österreichische Kommentare... Am 11. April, 9. April. — In Berlin ist heute eine halbamtliche Erklärung über die Rede des Präsidenten Wilson ergangen worden... Die Rede des Präsidenten Wilson wird durch die historische Ereignisse... Die Welt weiß, daß die gigantische Schlacht, die nunmehr im Westen gekämpft wird, als Folge des Willens der Entente für den Krieg gekommen ist... Präsident Wilson ruft nunmehr nach Gewalt bis zum Tode... Er begehrt hiermit wenigstens klar die Pflicht der Amerikaner und ihrer Alliierten, nämlich: Gewalt gegen irgend etwas, das sich ihnen widersetzt... Deutschland wird durch die Rede des Präsidenten Wilson nicht leiden... Herr Wilson's Rede ist eine Propagandarede für die neue amerikanische Kriegsanleihe... Sie ist die beste Propaganda für unsere eigene Anleihe, da sie beweist, daß es sich für Deutschland, um das Verlieren des Krieges handelt... Die meisten deutschen Zeitungen haben bis jetzt die Wilson'sche Rede nur auszugeweiht gebracht und sich jedes Kommentars enthalten bis sie vollständig vorliegt... Die „Reichs-Zeitung“ spricht von einer großen Luft zwischen den Wilson'schen Worten und Taten... Sie sagt, daß in den Punkten, in denen der Präsident sich auf den Standpunkt der Anwendung von Gewalt stellt, seine Worte einen theatralischen Klang hätten und nicht aus der Kraft der Überzeugung gesprochen seien... In einem Bericht an die „Neue Züricher Zeitung“ heißt es, daß in Wien der Ton der Rede des Präsidenten Wilson beäunert werde... Als ein Hauptpunkt wird der betrachtet, daß der Präsident selbst jetzt noch bereit sei, einen Frieden zu schließen... Deutsche bringen weiter in Rußland ein... London. — Seit die Deutschen Baltas besetzt haben, das nur 70 Meilen südwestlich von Charkow liegt, hat sich die Lage der in dieser Gegend operierenden Bolschewiki-Kruppen sehr kritisch gestaltet, wie der Reuters-Korrespondent in Moskau berichtet... Die Deutschen führen jetzt von Baltas und Borscha aus eine starke Offensive gegen Charkow, wobei sie bereits bis Gloutiagh, das 40 Meilen von Charkow entfernt ist, vorgebrungen sind... In Baltas sind den Deutschen 54,000 Tonnen Getreide in die Hände, das nach Deutschland transportiert wird... Eine neuere Devisen besagt, daß die Deutschen und Ukrainer die Stadt Charkow besetzt haben... Charkow liegt etwa 400 Meilen südlich von Moskau... Was der Schule... In der Unterstufe einer Schule wird die Hochzeit zu Roma behandelt... Kein Mensch ist imstande, ein Wunder zu verrichten“, sprach der Lehrer... Freigedanken war jedoch anderer Meinung... Er rief laut dazwischen: „O doch, Herr Lehrer, unsere Mutter sagt, Vater mache aus jeder Müde einen Elefanten!“

General Foch sagt, deutsche Sturm... Bei der französischen Armee in Frankreich... Der Hochkommandierende der Alliierten, General Foch, sagte am Donnerstag bei Begrüßung der Korrespondenten, indem er auf eine Karte wies: „Alles geht gut. Man sehe sich nur den kleinen Fortschritt an, welchen die „Boche“ — um sie bei ihrem wahren Namen zu nennen — am 27., 28., 29. und 30. März erzielt haben...“

General Foch sagt, deutsche Sturm... Bei der französischen Armee in Frankreich... Der Hochkommandierende der Alliierten, General Foch, sagte am Donnerstag bei Begrüßung der Korrespondenten, indem er auf eine Karte wies: „Alles geht gut. Man sehe sich nur den kleinen Fortschritt an, welchen die „Boche“ — um sie bei ihrem wahren Namen zu nennen — am 27., 28., 29. und 30. März erzielt haben...“

Advertisement for Elgin Six automobile. Title: „Etwas Anderes — und Besseres!“ Subtitle: „Sehen Sie die fähige“ and „5-Passenger Touring, 4-Passenger Roadster“. Image: A vintage Elgin Six car. Text: „Elgin Six 'The Car of the Hour' „Das Automobil der Stunde“... Ein wirklich genauger Nachahmung beweist, daß der gute Eindruck, den man von einer „Elgin Six“ in einem Augenblick erhalten hat, ein berechtigter ist... Ihr erster Gedanke ist: „Hier ist ein anderes Automobil!“ Und dann, nachdem Sie die einzelnen Teile der Konstruktion der „Elgin Six“ genau unterrichtet haben, werden Sie hinzufügen: „und ein besseres Automobil.“ Dieses Auto macht auf Sie wegen seines besonderen Stiles, wegen seiner Schönheit, seiner Eleganz und seiner Größe einen so großen Eindruck, daß Sie wirklich glauben, wenn Sie hören, daß diese „Elgin Six“-Automobil für nur \$1600.00 F.O.B. Regina, gekauft werden kann... Rumpf in Form eines Doppeltegels... Ein berühmter Künstler hat einen Rumpf von solch eigenartiger und seinem Geschmack und solch harmonischen Dimensionenverhältnissen geschaffen... Ein Meisterwerk der Mechanik... Die verbesserten hervorstechenden Sprungfedern der „Elgin Six“ an dem hinteren Ende geben dem Automobil ein besonders hübsches Aussehen und tragen auch viel dazu bei, die Bequemlichkeit und Schnelligkeit des Autos zu vergrößern... Gut in jeder Beziehung... Das „Elgin Six“-Automobil erfreut das Herz eines jeden Künstlers wegen seiner Schönheit und seines hübschen Stiles... Alleinverkäufer für die Provinz Saskatchewan